

Gesetz- und Verordnungsblatt

für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

XVII. Band

8. Stück

TEIL I

15. Januar 1972

	Seite
Inhalt: Nr. 79 Anordnung betreffend die Führung einer Grundbesitzkartei	107
Nr. 80 Einberufung zur 9. Tagung der 39. Synode	108
Nr. 81 Predigttexte für das Kalenderjahr 1971/72	108
Nr. 82 Anordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Beschränkung alter Rechte an Grabstellen v. 5. Dez. 1967	109
Nr. 83 Kirchengesetz über die Änderung der Artikel 9, 28, 32, 56, 71, 80, 131, 133 und 135 der Kirchenordnung	111
Nr. 84 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Besoldung und Versorgung der Pfarrer, Pastorinnen, Hilfsprediger und ihrer Hinterbliebenen	111
Nr. 85 Gesetz betreffend die Errichtung einer landeskirchlichen Pfarrstelle	111
Nr. 86 Gesetz betreffend die Errichtung einer Pfarrstelle	111
Nr. 87 Kirchengesetz über die Umwandlung von Vikarinnenstellen	112
Nr. 88 Gesetz betreffend den Nachtragshaushaltsplan der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für das Rechnungsjahr 1971	112
Nr. 89 Gesetz betreffend den Haushaltsplan der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für das Rechnungsjahr 1972	112
Nr. 90 Anordnung betreffend Kirchenkollekten im Jahr 1972	117
Nr. 91 Bekanntmachung betreffend Wahlen zur Synode und zum Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen	118
Nr. 92 Bekanntmachung betreffend Wahlen zum Präsidium der 39. Synode	118
Nr. 93 Anordnung betreffend die Erhebung der Landeskirchensteuer im Steuerjahr 1972	118
Nr. 94 Anordnung zur Durchführung des Gesetzes über die kirchliche Besteuerung vom 26. Februar 1949 im Rechnungsjahr 1972	119
Nr. 95 Kirchengesetz betreffend Bildung der Kirchengemeinde Sandkrug	119
Nr. 96 Verwaltungsanordnung, betreffend die theologischen Prüfungen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg	119
— Nachrichten	120
— Bücherverzeichnis	122

Nr. 79

Anordnung betreffend die Führung einer Grundbesitzkartei

Auf Grund von Art. 118 in Verbindung mit Art. 25 Nr. 4 der Kirchenordnung der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg vom 20. 2. 1950 wird angeordnet:

I

Zur Nachweisung des kirchlichen Grundbesitzes einschließlich der dinglichen Rechte an fremden Grundstücken dient künftig eine Grundbesitzkartei.

Änderungen hinsichtlich des Grundbesitzes werden im Patrimonialbuch wegen dessen zunehmender Unübersichtlichkeit nicht mehr vorgenommen. Das Patrimonialbuch behält seinen Wert als beweiskräftige Urkunde für alle Eintragungen, die andere als private dingliche Rechte an Grundstücken betreffen (z. B. Gerechtigkeiten), und daher nicht im Grundbuch eingetragen werden können. Das Patrimonialbuch ist wie bisher unter Verschluss (im Panzerschrank) aufzubewahren.

II

Für die Anlegung der Grundbesitzkartei gilt folgendes:

1. Der gesamte kirchliche Grundbesitz ist durch den Oberkirchenrat überprüft worden und wird in der Grundbesitzkartei erfaßt.
2. Dingliche Rechte an fremden Grundstücken werden durch die Anlegung einer besonderen Kartei erfaßt.

3. Ausführungen über Art und Inhalt der Karteiblätter

a) Grundbesitzkartei:

Für jeden Artikel des Liegenschaftsbuches wird ein Karteiblatt angelegt. Die Karteikarten enthalten folgende Angaben (wie beim Katasteramt): Flur- und Flurstücksbezeichnungen, Größe und Lage des Grundstücks, Nutzungsart, die Ertragsmeßzahlen und die Bestandsblattnummer (früher Art.-Nr. genannt). Auf der Karteikarte sind ferner der Gemeindebezirk, der Eigentümer und die Grundbuchbezeichnung angegeben. Wenn an bestimmten Flurstücken Erbbaurechte bestellt worden sind, wird neben dem Eigentümer der Erbbauberechtigte eingetragen. Auf der freien Rückseite der Karteikarte wird der Einheitswert und die Bodenpunktzahl vermerkt.

b) Kartei für Rechte an fremden Grundstücken:

Für jedes Recht wird ein besonderes Karteiblatt angelegt, soweit nicht mehrere Rechte ein und dasselbe Grundstück betreffen.

Das Karteiblatt enthält folgende Angaben: Eigentümer, Grundbuchbezeichnung, Größe des Grundstücks, Art des Grundstücks, den vollen Wortlaut des Rechts, Veränderungen.

4. Die Kartei wird der Kirchengemeinde zugeleitet.
5. Der Grundbesitz einschließlich der dinglichen Rechte an Grundstücken ist im Grundbuch einzutragen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Fortführung der Kartei:

1. Veränderungen des Grundbesitzes in rechtlicher oder tatsächlicher Art, z. B. Veräußerung, Erwerb oder Belastung von Grundstücken, Änderungen der Katasterbezeichnung, insbesondere bei Aufteilung von Flurstücken, sind dem Oberkirchenrat unter Vorlage der Umschreibungsmitteilung des Grundbuchamtes und der Katasterunterlagen unverzüglich anzugeben.
2. Notwendige Änderungen oder Ergänzungen in der Kartei dürfen nur auf Grund einer schriftlichen Verfügung des Oberkirchenrats vorgenommen werden.
3. Unrichtig gewordene Eintragungen sind nicht — wie im Patrimonialbuch — durchzustreichen, sondern rot zu unterstreichen. Wird z. B. ein Teil des einer Kirchengemeinde gehörenden Flurstücks verkauft, so sind die Eintragungen für das betreffende Flurstück rot zu unterstreichen. Der neue Bestand wird dann unter der nächsten freien laufenden Nummer neu vorge tragen.
4. Die Grundbesitzkartei wird vom Oberkirchenrat in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren überprüft. Außerdem ist bei einem Wechsel desjenigen, der die Kartei führt, eine Überprüfung durch den Gemeindegemeinderat unverzüglich anzuzeigen.

Jede Prüfung und Berichtigung der Grundbesitzkartei ist auf dem Karteiblatt mit Datum und Unterschrift des Prüfers zu vermerken.

IV

Die Bestimmungen hinsichtlich der Fortführung des Patrimonialbuches unter Nr. III des Erlasses vom 15. 10. 1879 (GVBl. IV. Band Seite 126) werden aufgehoben, soweit sie Grundstücke und private dingliche Rechte an Grundstücken betreffen.

Oldenburg, den 2. Juli 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Rechenmacher
Oberkirchenrat

Nr. 80

Einberufung zur 9. Tagung der 39. Synode

Die 39. Synode der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wird zu einer Tagung auf

Montag, 25. Oktober 1971

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Gottesdienst, zu dem auch die Gemeinde eingeladen wird und der um 18.00 Uhr in der Johanneskirche in Oldenburg-Kreyenbrück stattfindet.

Die Verhandlungen der Synode beginnen am Dienstag, 26. Oktober 1971 um 9.15 Uhr im Gemeindehaus der Johanneskirche Oldenburg-Kreyenbrück, Pasteurstraße, und werden voraussichtlich am 28. Oktober 1971 abends beendet sein.

Am Sonntag, 24. Oktober 1971, ist gemäß Artikel 82 der Kirchenordnung in allen Gottesdiensten der Synode fürbittend zu gedenken.

Um eine rechtzeitige Beratung in den Ausschüssen sicherzustellen, sind etwaige Anträge und Eingaben an die Synode spätestens zum 11. Oktober 1971 über den Oberkirchenrat einzureichen. Es muß damit gerechnet werden, daß nach dem 11. Oktober 1971 eingehende Anträge nicht mehr behandelt werden.

Oldenburg, den 29. 9. 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Predigttexte für das Kalenderjahr 1971/72

Der Oberkirchenrat hat in seiner Sitzung am 27. 9. 1971 beschlossen, den Gebrauch der nachstehenden Predigtreihe für das Kirchenjahr 1971/72 zu empfehlen. Diese Predigtreihe ist von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands herausgegeben.

1. Advent	Hebr. 10, 19–25
2. Advent	2. Thess. 3, 1–5
3. Advent	Offenbarung 3, 7–13
4. Advent	Jesaja 62, 1–12
Christnacht	Titus 2, 11–14
Heiliges Christfest I	1. Joh. 3, 1–6
Heiliges Christfest II	Kolosser 2, 3–10
zugleich Tag des Erzmärtyrers	
Stephanus	Jeremia 1, 17–19*
Altjahrsabend	Jesaja 51, 1–6
Neujahr, Tag der Beschneidung und	
Namensgebung des Herrn	Hebr. 23, 10–21
2. Sonntag nach dem Christfest	4. Mose 13, 25–28; 14, 1–3. 10b–13. 19–24. 31
Epiphania, Tag der Erscheinung	
des Herrn	2. Timotheus 1, 7–10
1. Sonntag nach Epiphania	1. Mose 28, 10–22a
2. Sonntag nach Epiphania	Hebr. 12, 18–19. (20) 21–25a
Letzter Sonntag nach Epiphania	2. Kor. 3, 12–18; 4, 6
Septuagesimä	Römer 9, 14–24
Sexagesimä	Hebr. 3, 1, 6b–14
Estomihi, Sonntag v. d. Fasten	1. Kor. 1, 18–25
16. Februar, Aschermittwoch	Joel 2, 12–19
Passionsgottesdienst in der Woche nach	
Estomihi	1. Mose 1, 26–27
Invokavit, 1. Sonntag i. d. Fasten	1. Mose 3, 1–19
Passionsgottesdienst in der Woche nach	
Invokavit	1. Mose 2, 15–17
Reminiszere, 2. Sonntag i. d. Fasten	Hebr. 5 (1–3) 4–10
Passionsgottesdienst in der Woche nach	
Reminiszere	1. Mose 3, 14a. 15–19
Okuli, 3. Sonntag i. d. Fasten	Offenbarung 5, 1–14
Passionsgottesdienst in der Woche nach	
Okuli	2. Mose 12, 3–14
Lätare, 4. Sonntag i. d. Fasten	2. Mose 16, 2–7. 13b–15, 31.35
Passionsgottesdienst in der Woche nach	
Lätare	1. Mose 22, 1–18
Judika, 5. Sonntag i. d. Fasten	Hebr. 7, 24–27
Passionsgottesdienst in der Woche nach	
Judika	2. Mose 34, 5–9
Palmarum, 6. Sonntag i. d. Fasten	Hebr. 11 (2, 32b–38) 39–40; 12, 1–3
Passionsgottesdienst am Sonntag Palmarum	4. Mose 21, 4–9
Gründonnerstag — Tag der Einsetzung des	
Heiligen Abendmahls	1. Kor. 10, 16–21
Karfreitag, Tag der Kreuzigung des Herrn	Hebr. 9, 15. 24–28
Das heilige Osterfest — Tag der Auf-	
erstehung des Herrn	1. Kor. 15, 12–20
Ostermontag	Hesekiel 37, 1–14
Quasimodogeniti, 1. Sonntag nach Ostern ..	1. Petrus 1, 3–9
Misericordias Domini, 2. Sonntag nach	
Ostern	1. Petrus 5, 1–5
Jubilate, 3. Sonntag nach Ostern	Offenbarung 21, 1–7
Kantate, 4. Sonntag nach Ostern	Kolosser 3, 12–17
Rogate, 5. Sonntag nach Ostern	Jeremia 29, 1. 4–14a
Tag der Himmelfahrt des Herrn	Kolosser 3, 1–4. (5–11)
Exaudi, Sonntag nach der Himmelfahrt des	
Herrn	2. Kor. 4, 7–18
Das heilige Pfingstfest — Tag der Aus-	
gießung des Heiligen Geistes	Apostelgeschichte 2, 36–41
Pfingstmontag	Jesaja 44, 1–8
Tag der Heiligen Dreifaltigkeit	
(Trinitatis)	Epheser 1, 3–14
1. Sonntag nach Trinitatis	2. Timotheus 3, 13–17

Anordnung

zur Durchführung des Gesetzes über die Beschränkung alter Rechte an Grabstellen vom 5. Dezember 1967 (GVBl. XVI. Bd., Seite 170, Nr. 120) und des Gesetzes zur Ergänzung dieses Gesetzes vom 26. Mai 1971 (GVBl. XVI. Bd., Seite 94, Nr. 73).

Die 38. Synode hat auf ihrer Herbsttagung 1967 ein Gesetz über die Beschränkung alter Rechte an Grabstellen verabschiedet (GVBl. XVI. Bd., Seite 170, Nr. 120). Danach werden die Rechte an Grabstellen auf die Höchstdauer von 40 Jahren begrenzt; sie können nach Maßgabe der Friedhofsordnung verlängert werden. Sofern sie nicht rechtzeitig verlängert worden sind, erlöschen

- a) alle bis zum 31. Dezember 1932 erworbenen Nutzungsrechte — also alle Rechte, die bei Inkrafttreten des Gesetzes älter als 40 Jahre sind — am 31. Dezember 1972 und
- b) alle nach dem 31. Dezember 1932 erworbenen Nutzungsrechte spätestens 40 Jahre nach ihrem Erwerb.

Ist eine solche Grabstelle belegt und überschreitet die Ruhefrist die Dauer des Nutzungsrechts, so erlischt das Nutzungsrecht für diese Grabstelle erst mit Ablauf des Jahres, in dem die Ruhefrist endet.

Unter Grabstelle im Sinne des Gesetzes ist das einzelne Grab zu verstehen.

Auf Grund mehrerer Einsprüche von Gemeindegliedern und der Stellungnahmen der Gemeindeglieder hat die 39. Synode auf ihrer Frühjahrstagung 1971 ein Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Beschränkung alter Rechte an Grabstellen erlassen; es gibt unter besonderen Voraussetzungen einzelnen Kirchengemeinden die Möglichkeit, § 1 Absatz 2 und § 2 des Gesetzes von 1967 nicht zur Anwendung zu bringen.

Das Gesetz zur Beschränkung alter Rechte ist verabschiedet worden, um dem Mangel an Grabplätzen auf unseren Friedhöfen abzuwehren und um auf Grund einer einheitlichen Rechtsgrundlage alle Grabstelleneinhaber gleichmäßig an den Lasten der Friedhöfe zu beteiligen. Auf unseren Friedhöfen sind seit alters her eine große Zahl der Grabstellen auf unbegrenzte Zeit ausgegeben worden. Häufig haben Nutzungsberechtigte 10 und mehr Grabstellen, obwohl davon nur 2 bis 4 Grabstellen für Beisetzungen der betreffenden Familien benötigt werden. Eine große Anzahl von Kirchengemeinden war aus diesem Grunde gehalten, eine Neuanlage des Friedhofs oder eine Friedhofserweiterung vorzunehmen, obwohl noch sehr viele unbelegte, also freie Grabstellen, auf dem Friedhof vorhanden waren. Die Inhaber dieser alten Rechte haben bis vor wenigen Jahren für die Unterhaltung der Friedhöfe keine Beiträge geleistet. Erst neuerdings werden sie zum Teil mit der sog. Friedhofsunterhaltungsgebühr herangezogen. Die Rechtsprechung und die einschlägige Literatur gehen davon aus, daß die Rechte an solchen Grabstellen nicht privatrechtlichen (Eigentum), sondern öffentlich-rechtlichen Charakter haben und die Benutzungsbedingungen, wenn es erforderlich ist, eingeschränkt werden können, ohne daß die Inhaber einen Entschädigungsanspruch haben. Zur Vermeidung von Härten soll das Nutzungsrecht bei belegten Gräbern, für die die Ruhezeit (Verwesungszeit) noch nicht abgelaufen ist, erst nach Ablauf der Ruhezeit enden. Damit sich die Nutzungsberechtigten auch finanziell auf die Zahlung der Verlängerungsgebühren einstellen können, erschien es gleichzeitig geboten, eine angemessene Frist festzulegen. Die Nutzungsrechte an den Grabstellen enden, sofern nicht bei Zahlung der jeweils gültigen Gebühren um Verlängerung nachgesucht wird, am 31. Dezember 1972 oder bei späterem Erwerb 40 Jahre nach dem Erwerb.

Bei der Verabschiedung des Ergänzungsgesetzes ist die Synode davon ausgegangen, daß das Gesetz von 1967 in der überwiegenden Zahl der Kirchengemeinden zur Anwendung kommen kann und muß; Ausnahmen nach dem Ergänzungsgesetz sollen nur dort Platz greifen, wo gegen die Durchführung des Gesetzes von 1967 objektiv erhebliche Schwierigkeiten bestehen.

Die Durchführung beider Gesetze bringt für die Kirchengemeinden eine erhebliche Verwaltungsarbeit mit sich, weil zunächst die Grabregister auf den heutigen Stand gebracht werden müssen, was teilweise nur durch ein Aufgebotsverfahren möglich ist. Im übrigen gelten für die Durchführung der Gesetze folgende Ausführungsbestimmungen:

- 2. Sonntag nach Trinitatis Jesaja 55, 1–5
- 18. Juni, Johannis Jesaja 49, 1–6
- Wird Johannis am 24. 6. gottesdienstlich gefeiert, so wird der 18. 6. 1972 als 3. Sonntag nach Trinitatis begangen 1. Timotheus 1, 12–17
- 25. Juni, Gedenktag der Augsburgischen Konfession Matth. 10, 26–33
- Fällt der 25. 6., Gedenktag der Augsburgischen Konfession, auf einen Sonntag, so soll sein Proprium an die Stelle des Sonntagspropriums treten.
- 4. Sonntag nach Trinitatis Römer 14, 7–13. (14–19)
- 5. Sonntag nach Trinitatis 1. Könige 19, 1–8
- 6. Sonntag nach Trinitatis Epheser 5, 9–14
- 7. Sonntag nach Trinitatis 1. Mose 1, 26–31; (2, 1–3)
- 8. Sonntag nach Trinitatis Jakobus 2, 14–24
- 9. Sonntag nach Trinitatis Josua 24, 1–2a. 13–25
- 10. Sonntag nach Trinitatis Apostelgeschichte 13, 42–52
- 11. Sonntag nach Trinitatis Römer 9, 30b–33
- 12. Sonntag nach Trinitatis Jesaja 29, 18–24
- 13. Sonntag nach Trinitatis Apostelgeschichte 6, 1–7
- 14. Sonntag nach Trinitatis Hebr. 13, 1–9b
- 15. Sonntag nach Trinitatis 1. Könige 17, 7–16
- 16. Sonntag nach Trinitatis Apostelgeschichte 12, 1–17
- 24. September, Michaelis Offenbarung 12, 1–6. 13–17
- Wird Michaelis am 29. September gottesdienstlich gefeiert, so wird der 24. 9. als 17. Sonntag nach Trinitatis begangen ... 2. Petrus 1, 3–11
- 18. Sonntag nach Trinitatis Apostelgeschichte 16, 9–15
- Wird der Tag als Erntedanktag begangen Apostelgeschichte 14, 8–18
- 19. Sonntag nach Trinitatis 2. Mose 34, 4b–10
- 20. Sonntag nach Trinitatis 1. Johannes 4, 1–8
- 21. Sonntag nach Trinitatis Hebr. 12, 4–11
- 22. Sonntag nach Trinitatis 1. Joh. 3, 18–24
- 31. Oktober, Gedenktag der Reformation .. Römer 3, 19b–28
- 23. Sonntag nach Trinitatis 2. Thess. 2, 1–12. (13–17)
- Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Daniel 5, 1–30
- Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Offenbarung 19, 11–16
- Allgemeiner Buß- und Betttag Offenbarung 3, 14–22
- Letzter Sonntag des Kirchenjahres, Ewigkeitssonntag, Sonntag v. Jüngsten Gericht Offenbarung 22, 12–17; 20–21

Michaeliszählung:

- 1. Sonntag nach Michaelis, 1. Oktober 2. Mose 34, 4b–10
- Wird der 1. Sonntag nach Michaelis als Erntedanktag begangen, so gelten für ihn die Angaben des Erntedanktages.
- 2. Sonntag nach Michaelis, 8. Oktober 1. Joh. 4, 1–8
- 3. Sonntag nach Michaelis, 15. Oktober Hebr. 12, 4–11
- 4. Sonntag nach Michaelis, 22. Oktober 1. Joh. 3, 18–24
- 5. Sonntag nach Michaelis, 29. Oktober 2. Thess. 2, 1–12. (13–17)
- 6. Sonntag nach Michaelis, 5. November ... Offenbarung 7, 9–17
- 7. Sonntag nach Michaelis, 12. November .. Daniel 5, 1–30

* Fällt der 26. Dezember, Tag des Erzmärtyrers Stephanus, auf einen Sonntag, so soll sein Proprium an die Stelle des Propriums für das Heilige Christfest II treten.

Oldenburg, den 27. September 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Höpken
Oberkirchenrat

I. Gesetz vom 5. 12. 1967

1. An Hand des Grabregisters ist festzustellen, welche Nutzungsrechte unter § 2 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes vom 5. 12. 1967 fallen.

Für die Berechnung der Nutzungszeit ist grundsätzlich die erstmalige Ausgabe des Gebrauchsrechts maßgebend. Eine Vererbung oder Weiterveräußerung hat auf die Berechnung der abgelaufenen Nutzungszeit keinen Einfluß. Eine Ausnahme besteht im Falle der Weiterveräußerung des Rechts nach Art. 1 § 2 Absatz 3 des Gesetzes betr. die Benutzung der Kirchenstühle und Grabstellen in der Fassung des Gesetzes vom 29. 1. 1913 und 15. 2. 1928 (GVBl. Bd. VII, S. 296 und Bd. X, S. 244), wenn die dort genannten Voraussetzungen für einen gültigen Verkauf voll erfüllt sind. In diesem Falle wird die Dauer des Rechts von dem Zeitpunkt der Veräußerung an gerechnet.

2. Die Inhaber der gemäß Ziffer 1 festgestellten Nutzungsrechte sind auf das Gesetz über die Beschränkung alter Rechte an Grabstellen und dessen Rechtsfolgen hinzuweisen mit der Anheimgabe, spätestens bis zum 31. 12. 1972 eine Verlängerung des Nutzungsrechts gegen Zahlung der dann für Wahlgräber geltenden Gebühren zu beantragen. Ein Hinweis auf eine stillschweigende Verlängerung der Nutzungszeit bei noch nicht abgelaufener Ruhefrist (Verwesungszeit) ohne Zahlung von Gebühren sollte ebenfalls gegeben werden. Es wird empfohlen, für die Mitteilung an die Nutzungsberechtigten den Text des beigefügten Entwurfs zu verwenden.
3. Soweit der Nutzungsberechtigte an Hand des Grabregisters nicht festgestellt werden kann, ist ein Aufgebotsverfahren gemäß Art. 13 des Gesetzes betr. die Benutzung der Kirchenstühle und Grabstellen in der Fassung vom 29. 1. 1913 und 15. 2. 1928 (GVBl. Bd. VII, S. 296 und Bd. X, S. 244) durchzuführen. Auf Art. 10 des vorgenannten Gesetzes wird besonders hingewiesen, wonach bei Umschreibung die Urkunden über den Erwerb des Nutzungsrechts oder die sonstigen Nachweise vorzulegen sind. Ein Nachweis kann in der Regel nur durch Vorlage eines Erbscheins oder eines Testaments oder durch Verzichtserklärung der übrigen Erben erbracht werden.

Nach Durchführung eines Aufgebotsverfahrens ist darauf zu achten, daß die betr. Grabstellen innerhalb der nächsten 2 Jahre, gerechnet vom Tage der Veröffentlichung des Ausschlußbescheides an, nicht belegt werden, weil unter Umständen von den Nutzungsberechtigten gem. Art. 13 des vorgenannten Gesetzes in dieser Zeit die Wiedereinsetzung in die bisherigen Rechte beantragt werden kann.

4. Bei Grabkellern ist, soweit ein Antrag auf Verlängerung des Nutzungsrechts gestellt wird, darauf hinzuwirken, daß die Grabkeller erforderlichenfalls zunächst in einen ordnungsgemäßen Zustand gebracht werden (Art. 7 § 2 des Gesetzes betr. die Benutzung der Kirchenstühle und Grabstellen vom 29. 1. 1913 und 15. 2. 1928).

Umfaßt ein Grabkeller mehrere Grabstellen, so ist die Verlängerung grundsätzlich für alle Grabstellen zu beantragen. In begründeten Härtefällen kann eine Verlängerung auch auf einzelne Grabstellen des Grabkellers beschränkt werden. In diesen Fällen ist jedoch eine Bestattung über die Zahl der verlängerten Grabstellen hinaus nicht zulässig, es sei denn, daß zuvor eine zusätzliche Gebühr entrichtet wird.

5. Zum Hof gehörende Grabstellen (sog. Pertinenz) unterliegen ebenfalls dem Gesetz über die Beschränkung alter Rechte an Grabstellen, d. h. auch diese Grabstellen fallen an die Kirchengemeinde zurück, falls sie nicht bis zum 31. 12. 1972 verlängert worden sind. Der Nachweis einer Pertinenz kann geführt werden, entweder durch eine eindeutige Eintragung im Grabregister oder durch sonstige Urkunden, z. B. Eintragungen im Grundbuch. Ist im Grabregister beispielsweise als Nutzungsberechtigte die Hofstelle als solche verzeichnet, so muß angenommen werden, daß es sich um eine Pertinenz handelt. In diesem Falle bewirkt der Übergang des Hofes auf den neuen Hofeigentümer auch den Übergang des Rechts an der Grabstelle. Ist dagegen eine Privatperson im Grabregister verzeichnet, so ist das Recht als personengebunden zu betrachten, d. h., daß der Verkauf der Hofstelle sich auf das Nutzungsrecht nicht auswirkt; der bisherige Nutzungsberechtigte bleibt auch nach der Veräußerung der Hofstelle Inhaber des Nutzungsrechts an der Grabstelle.

6. Soweit Kirchengemeinden Vermächtnisse übernommen haben, die mit einem Pflegeauftrag für Grabstellen gekoppelt sind, ist zunächst zu prüfen, in welcher Höhe dafür noch ein Kapital-

betrag zur Verfügung steht. Bei Ablauf der Nutzungszeit muß dann zunächst, um eine Verlängerung des Nutzungsrechts herbeizuführen, die fällige Gebühr aus dem noch vorhandenen Kapitalbetrag bezahlt werden. Reicht der vorhandene Betrag für eine Verlängerung auf 30 oder 40 Jahre (je nach Satzung der Kirchengemeinde) einschließlich der Berücksichtigung der Kosten für die Pflege der Grabstelle in dieser Zeit nicht aus, so ist eine Verlängerung des Nutzungsrechts nur für die Zeit herbeizuführen, für die der vorhandene Restbetrag des Vermächtnisses ausreicht. Ist dagegen der gesamte Betrag aufgebraucht, so ist die Kirchengemeinde von der Verpflichtung zur Leistung frei.

7. Die auf den Grabstellen befindlichen Denkmäler sind, falls das Nutzungsrecht nicht verlängert wird, mit einer Frist von mindestens 3 Monaten den bisherigen Nutzungsberechtigten zur Verfügung zu stellen. Für die Beseitigung von Grabdenkmälern, insbesondere auch von Grabkellern ist zunächst zu prüfen, ob das Denkmal oder der Friedhof unter Denkmalschutz steht. In diesem Falle sind der Oberkirchenrat und die Denkmalschutzbehörde einzuschalten. Im übrigen ist zu prüfen, ob die Denkmäler oder Grabkeller auch unabhängig vom Bestehen eines Denkmalschutzes erhaltungswürdig sind.
8. Bezüglich der Rechte, die gemäß § 2 Absatz 1 Buchstabe a nach dem 31. 12. 1972 erlöschen, ist nach Ablauf der Nutzungszeit entsprechend zu verfahren.
9. Zur Vermeidung von Härten kann den Nutzungsberechtigten für die Zahlung der Verlängerungsgebühr in begründeten Fällen eine Gebührenermäßigung oder eine angemessene Ratenzahlung angeboten werden.

II. Ergänzungsgesetz vom 26. 5. 1971

10. Besondere örtliche Verhältnisse im Sinne des § 1 Satz 1 Ergänzungsgesetz, die eine Ausnahme zulassen, sind in der Regel nur beim Vorhandensein einer Vielzahl von Grabkellern gegeben.

Der Oberkirchenrat wird bei der Erteilung der Genehmigung an das Vorhandensein besonderer örtlicher Verhältnisse einen strengen Maßstab anlegen.

11. Die Höhe der Unterhaltungsgebühren soll, auf den gleichen Zeitraum bezogen, der Höhe der Gebühren für Wahlgräber entsprechen. Sie können als einmalige oder laufende Gebühren erhoben werden. Im letzteren Falle empfiehlt sich, aus Gründen der Vereinfachung die Gebühr jeweils für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren zu heben.
12. Der Beschluß des Gemeindegemeinderats bedarf nach § 2 des Ergänzungsgesetzes in Abweichung von der üblichen Regelung der Mehrheit aller Mitglieder des Gemeindegemeinderats und nicht nur der abstimmenden Mitglieder. Nach Art. 26 Absatz 1 Nr. 9 der Kirchenordnung ist der Beschluß öffentlich auszulegen. Wegen der besonderen Anforderungen, die von der Rechtsprechung an die Veröffentlichung der Friedhofssatzung gestellt werden, wird empfohlen, den Beschluß mindestens 8 Tage öffentlich auszulegen und folgende Erfordernisse zu beachten:

Die Satzung ist im vollen Wortlaut der Öffentlichkeit durch Aushang im Gitterkasten bekanntzugeben.

Die Öffentlichkeit ist durch vorherige Kanzelabkündigung und Bekanntmachung in der Tageszeitung unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachung“ auf den Aushang hinzuweisen.

Der Tag des Inkrafttretens der Satzung ist ebenfalls bekanntzugeben.

13. Der Beschluß des Gemeindegemeinderats wird erst nach Genehmigung des Oberkirchenrats wirksam.
14. Aus dem Sinn beider Gesetze folgt, daß eine Ausnahmeregelung nach dem Ergänzungsgesetz nur vor dem Ablauf der im § 2 des Gesetzes von 1967 genannten Frist, also vor dem 31. 12. 1972, getroffen werden kann. Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Verfahrens sind Beschlüsse nach dem Ergänzungsgesetz spätestens

bis zum 1. August 1972

dem Oberkirchenrat zur Genehmigung vorzulegen. Die Genehmigung später vorgelegter Beschlüsse kann nicht in Aussicht gestellt werden; eine Genehmigung erst nach dem 31. 12. 1972 gefaßter Beschlüsse ist nicht möglich.

Oldenburg, den 20. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Rechenmacher
Oberkirchenrat

Nr. 83

Kirchengesetz

über die Änderung der Artikel 9, 28, 32, 56, 71, 80, 131, 133 u. 135 der Kirchenordnung

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

§ 1

Die Kirchenordnung wird wie folgt geändert:

1. Artikel 9 erhält folgende Fassung:

(1) Glieder der Kirchengemeinde sind alle getauften Christen, die dem evangelischen Bekenntnisstand angehören (Zugehörigkeit zu einem in der Evangelischen Kirche in Deutschland geltenden Bekenntnis), ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben und weder ihren Austritt aus der Kirche erklärt haben noch Mitglieder einer anderen evangelischen Kirche oder Religionsgemeinschaft sind.

(2) Der evangelische Bekenntnisstand ergibt sich in der Regel aus der Taufe in einer Gemeinde evangelischen Bekenntnisses, bei Taufen außerhalb der evangelischen Kirche aus der Erziehung in einem evangelischen Bekenntnis nach dem Willen der Erziehungsberechtigten oder aus der Aufnahme in die evangelische Kirche.

(3) Das Nähere zu den Absätzen 1 und 2 bestimmt ein Gesetz.

(4) Will ein Glied der Kirchengemeinde einer anderen Kirchengemeinde angehören, so hat es einen begründeten Antrag an den Gemeindegemeinderat der aufnehmenden Kirchengemeinde zu richten. Dieser entscheidet im Benehmen mit dem Gemeindegemeinderat der abgebenden Kirchengemeinde. Dem Antrag ist stattzugeben, wenn nicht kirchlich anzuerkennende Gründe entgegenstehen. Mit der Aufnahme erhält der Antragsteller alle Rechte und Pflichten der Glieder der aufnehmenden Kirchengemeinde. Bei Ablehnung des Antrages steht ihm das Recht der Beschwerde bei dem Kreiskirchenrat zu, der endgültig entscheidet.

2. Artikel 28 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) In Gemeinden mit mehreren Pfarrstellen wird der mit dem Vorsitz und der Verwaltung beauftragte Pfarrer von dem jeweils dienstältesten Pfarrer, der Pastorin oder dem Pfarrdiakon vertreten. In den übrigen Gemeinden wählt der Gemeindegemeinderat einen Vertreter.“

3. In Artikel 32 Absatz 1 werden die Worte „und den schuldigen Mitgliedern die Wählbarkeit auf Zeit entziehen“ gestrichen.

4. Dem Artikel 56 Absatz 4 Nr. 1 wird folgender Satz angefügt: „es sei denn, daß das Mitglied der Kreissynode alle Rechte und Pflichten der Glieder seiner bisherigen Kirchengemeinde behält (Artikel 9 Absatz 4).“

5. Dem Artikel 71 wird ein Absatz 2 angefügt, der folgende Fassung erhält:

„(2) Urkunden, welche den Kirchenkreis Dritten gegenüber verpflichten, und Vollmachten sind namens des Kreiskirchenrats vom Kreispfarrer oder seinem Vertreter und von einem dem Kreiskirchenrat angehörenden Kirchenältesten zu vollziehen.“

6. Dem Artikel 80 wird ein Absatz 3 angefügt, der folgende Fassung erhält:

„Durch Wegzug aus dem Gebiet des Kirchenkreises wird die Zugehörigkeit zur Synode nicht beendet, wenn der Synodale alle Rechte und Pflichten der Glieder der bisherigen Kirchengemeinde behält (Artikel 9 Absatz 4).“

7. Artikel 131 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Soweit nichts anderes bestimmt ist, sind die Synoden und kirchlichen Körperschaften beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist, und fassen ihre Beschlüsse durch die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimm Enthaltungen nicht als Stimmen gelten.“

8. Dem Artikel 133 wird ein Absatz 3 angefügt, der folgende Fassung erhält:

„(3) Eine persönliche Beteiligung im Sinne des Absatzes 1 liegt vor, wenn die zu treffende Entscheidung dem Mitglied, seinem Ehegatten, seinen Verwandten bis zum dritten oder Verschwägerten bis zum zweiten Grad, einer ihm durch Adoption verbundenen oder durch ihn kraft Gesetzes oder Vollmacht vertretenen Person einen besonderen Vorteil oder Nachteil bringen kann.“

9. Artikel 135 erhält folgende Fassung:

(1) Wer geltend macht, durch einen Verwaltungsakt oder seine Ablehnung oder Unterlassung in seinen Rechten verletzt zu sein, kann Beschwerde einlegen.

(2) Soweit nichts anderes bestimmt ist, entscheidet über Beschwerden gegen Verwaltungsakte des Gemeindegemeinderats und des Kreiskirchenrats der Oberkirchenrat (Artikel 104 Nr. 12).

(3) Das Nähere bestimmt ein Gesetz.

§ 2

(1) Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1972 in Kraft.

(2) Der Oberkirchenrat trifft die zur Durchführung erforderlichen Anordnungen.

Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 84

Gesetz

zur Änderung des Gesetzes über die Besoldung und Versorgung der Pfarrer, Pastorinnen, Hilfsprediger und ihrer Hinterbliebenen (Pfarrerbesoldungsgesetz) vom 30. September 1962 (GVBl. XV. Band Seite 121) in der Fassung der Änderungsgesetze vom 20. Mai 1964, 10. Juni 1966, 9. Dezember 1968 und 8. Mai 1969 (GVBl. XVI. Band Seite 17, 97, 214 und XVII. Band Seite 3)

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

Artikel I

Der § 1 b wird durch die Absätze 2 und 3 wie folgt ergänzt:

„(2) Die Pfarrer, deren Grundgehalt nach der Besoldungsgruppe A 13 des Landesbesoldungsgesetzes festgesetzt ist, erhalten eine nichtruhegehaltfähige Zulage von 100,— DM.

(3) Die Pfarrer erhalten vermögenswirksame Leistungen nach Maßgabe des Niedersächsischen Gesetzes über vermögenswirksame Leistungen vom 4. November 1970 (Niedersächsisches GVBl. Seite 446) in der jeweiligen Fassung.“

Artikel II

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1971 in Kraft.
Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 85

Gesetz betreffend die Errichtung einer landeskirchlichen Pfarrstelle

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

§ 1

Es wird eine zweite landeskirchliche Pfarrstelle für christliche Unterweisung in der Stadt Wilhelmshaven errichtet.

§ 2

Der Oberkirchenrat trifft die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen.

Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 86

Gesetz betreffend die Errichtung einer Pfarrstelle

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

§ 1

In der Kirchengemeinde Hasbergen wird eine dritte Pfarrstelle errichtet.

§ 2

Der Oberkirchenrat trifft die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen.

Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 87

Kirchengesetz über die Umwandlung von Vikarinnenstellen

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

§ 1

Die Vikarinnenstellen in Oldenburg und Wilhelmshaven werden wie folgt umgewandelt:

1. Oldenburg: in eine Pfarrstelle des Kirchenkreises Oldenburg I für Ehe- und Jugendberatung,
2. Wilhelmshaven: in eine Pfarrstelle des Kirchenkreises Wilhelmshaven für christliche Unterweisung,

§ 2

(1) Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1972 in Kraft.

(2) Der Oberkirchenrat trifft die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen.

Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 88

Gesetz betreffend den Nachtragshaushaltsplan der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für das Rechnungsjahr 1971

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

Einziges Artikel

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1971 wird durch einen Nachtragshaushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf

43 332 000,— DM

(i. W. Dreiundvierzigmillionendreihundertzweiunddreißigtausend Deutsche Mark)

festgesetzt.

Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 89

Gesetz betreffend den Haushaltsplan der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für das Rechnungsjahr 1972

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

Einziges Artikel

Die Haushaltsführung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg gründet sich im Rechnungsjahr 1972 auf den als Anlage beigefügten Haushaltsplan, der in Einnahme und Ausgabe auf

48 828 000,— DM

(i. W. Achtundvierzigmillionenachthundertachtundzwanzigtausend Deutsche Mark)

festgestellt wird.

Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

**Haushaltsplan
für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg für das
Rechnungsjahr 1972**

Kap. Tit.	Unter- titel	Bezeichnung der Haushaltsstellen	Ansätze für 1972
E i n n a h m e n			
Einzelplan 0			
Leitung der Kirche und allg. Verwaltung			
01		Synode	—
02		Oberkirchenrat	—
02—115		Friedhofsberatungsstelle	18 000
02—310		Gewinnanteile aus dem Verlag des Gesangbuches	3 000
02—380		Erstattung von Personalkosten	70 000
02—399		Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	1 853
		Summe EP 0	<u>92 853</u>
Einzelplan 1			
Ausbildung und Fortbildung für den kirchlichen Dienst			
Einzelplan 2			
Besoldung und Versorgung der Pfarrer, Vikare usw. einschl. Pfarrdiakone und Katecheten			
20—210		Zuschüsse des Bundes zur Ostpfarrerversorgung	160 000
20—212		Zuschüsse aus dem Ostpfarrerefinanzausgleich	246 000
20—230		Überschüsse aus dem Einkommen der Pfarrstellen	420 000
20—380		Erstattung von Personalkosten (Unterrichtsgelder)	750 000
		Summe EP 2	<u>1 576 000</u>
Einzelplan 3			
Förderung der kirchlichen Arbeit			
31—380		Erstattung von Personalkosten	—
Einzelplan 4			
Kirchliche Werke und Einrichtungen			
40—380		Erstattung von Personalkosten	39 500
		Summe EP 4	<u>39 500</u>
Einzelplan 5			
Diakonie, Mission, Ökumene			
Einzelplan 6			
Gesamtkirchliche Aufgaben			
Einzelplan 7			
Frei			
Einzelplan 8			
Vermögensverwaltung			
80—320		Einnahmen aus Mieten und Pachten	107 000
		Summe EP 8	<u>107 000</u>
Einzelplan 9			
Allgemeine Finanzwirtschaft			
90—101		Landeskirchensteuer (Finanzämter)	35 475 000
90—102		Steuerausgleich mit anderen Landeskirchen	6 130 000
90—210		Vertragsmäßige Leistung aus der Staatskasse	2 040 000
90—300		Ausgleichszahlung von der EKD	2 745 097
90—340		Zinseinnahmen	—
01		Zinsertrag aus dem Landeskirchenfonds	208 000
02		Zinsen von vorübergehend belegten Kassenbeständen	300 000
90—485		Bereinigung der Vorjahre	114 550
		Summe EP 9	<u>47 012 647</u>

Kap. Tit.	Unter- titel	Bezeichnung der Haushaltsstellen	Ansätze für 1972	Kap. Tit.	Unter- titel	Bezeichnung der Haushaltsstellen	Ansätze für 1972
Ausgaben Einzelplan 0 Leitung der Kirche und allgemeine Verwaltung				Einzelplan 1 Ausbildung und Fortbildung für den kirchlichen Dienst			
01		Synode		10—444		Studien- und Ausbildungsbeihilfen	
01—511		Geschäftskosten	12 000	01		Theol. Nachwuchs	20 000
01—526		Kosten der Rechnungsprüfung	6 200	02		Ev. Nachwuchs	20 000
01—527		Reisekosten und Tagegelder	40 000	03		Mitarbeiternachwuchs	6 000
02		Oberkirchenrat		10—525		Ausbildung und Fortbildung	
02—422		Besoldung der Mitglieder und Beamten	620 000	01		Fortbildung der Pfarrer	21 000
02—425		Vergütungen		02		Theologischer Nachwuchs	20 000
01		Angestellte	860 000	03		Kirchliche Mitarbeiter	30 000
02		Hausmeister	27 650	04		Ehrenamtliche Mitarbeiter	15 000
03		Bauaufsicht	11 700	05		Religionspäd. Tagungen, Rüstzeiten und Materialhilfen	20 000
04		Orgel- und Glockenaufsicht	3 000	06		Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit	10 000
05		Landaufsicht	1 500	10—526		Theol. Prüfungskommission	3 600
06		Friedhofsberatungsstelle	16 000			Summe EP 1	165 600
02—426		Lohn für Raumpflegerinnen	51 500	Einzelplan 2 Besoldung und Versorgung der Pfarrer, Vikare usw. einschl. Pfarrdiakone und Katecheten			
02—431		Versorgungsbezüge und Hinterbliebenenversorgung		20—421		Pfarrer, Hilfsprediger und Vikare	
01		Mitglieder und Beamte	190 150	01		Pfarrer	7 945 000
02		Witwen- und Waisengelder	56 650	02		Hilfsprediger	335 000
02—434		Versorgungsrückstellung (Umlage)	152 500	03		Pfarr- und Lehrvikare	210 000
02—435		Zusätzliche Altersversorgung für Angestellte	36 000	20—425		Pfarrdiakone und Katecheten	
02—441		Beihilfen		01		Pfarrdiakone und Diakone im Pfarramt	519 400
01		Beamte und Angestellte	33 000	02		Katecheten	372 600
02		Versorgungsempfänger	25 000	20—431		Allg. Versorgungsbezüge	
02—442		Unterstützungen	4 000	01		Ruhegehälter	939 400
02—451		Essenszuschüsse	2 000	02		Witwen- und Waisengelder	919 950
02—459		Mietzuschüsse	3 400	20—432		Sonstige Versorgungsbezüge	
02—511		Geschäftsbedürfnisse		01		Aktive Ostpfarrer mit Beschäftigungsauftrag	36 350
02—511		Bürobedarf	26 500	02		Ostpfarrer und Kirchenbeamte i. R.	90 450
02		Wartung der Büromaschinen	4 000	03		Hinterbliebene von Ostpfarrern und Kirchenbeamten	295 050
03		Elektrische Datenverarbeitung	30 000	04		Exilpfarrerausgleich	8 600
04		Sonstiger Geschäftsbedarf	15 000	20—434		Versorgungsrückstellung (Umlage)	2 080 000
02—512		Zeitungen und Gesetzblätter	2 000	20—435		Zusätzliche Altersversorgung für Angestellte	35 000
02		Arbeitshilfen für die Verwaltung	3 000	20—441		Beihilfen	
02—513		Porto	26 000	01		Pfarrer, Vikare usw.	418 000
03		Fernsprechgebühren	55 000	02		Versorgungsempfänger	99 000
02—514		Haltung von Dienstfahrzeugen	27 000	01		Unterstützungen	10 000
02—515		Büromaschinen	7 000	20—442		Trennungsgeld, Umzugskosten, Vertretungskosten	
02		Büroeinrichtung	3 000	01		Trennungsgeld einschl. Fahrtkosten ...	3 000
02—517		Bewirtschaftung der Diensträume		02		Umzugskosten	70 000
01		Licht und Wasser	8 500	03		Vertretungskosten	12 000
02		Heizungskosten	10 000	04		Verwaltung unbesetzter Pfarrstellen ...	1 500
03		Reinigungsgeräte und -mittel	3 300	20—459		Sonstige personalbezogene Ausgaben	
05		Wartung der Aufzüge	2 000	01		Mietzuschüsse für Dienstwohnungen ..	15 000
06		Sonstiger Aufwand	3 500	02		Beihilfen zur Talarbeschaffung	3 000
02—523		Bücherei				Summe EP 2	14 418 300
01		Bücher und Schriftenreihen	15 000	Einzelplan 3 Förderung der kirchlichen Arbeit Zentrale für Ev. Jugendarbeit			
02		Zeitschriften und Zeitungen	4 000	Vergütungen			
02—526		Kosten für Gutachten		01		Zentrale	150 800
01		Bauaufsicht	500	02		Soesteheim	40 600
02		Landaufsicht	500	30—426		Löhne	5 100
02—527		Reisekosten	42 000	30—511		Bürobedarf und sonst. Büroaufwand ..	4 500
02—529		Verfüungsmittel		30—513		Post- und Fernmeldegebühren	
01		Verfügungsfonds des Bischofs	5 000	01		Porto	3 500
02		Verfügungsfonds des Oberkirchenrats ..	5 000	02		Fernsprechgebühren	8 200
03		Verfügungsfonds für Jubiläen	9 000	30—514		Haltung des Dienstwagens	10 000
02—631		Sächliche Kosten der Aufsicht und der Kammern		30—517		Reinigung, Strom usw.	13 000
01		Bauaufsicht	2 000	30—527		Reisekosten	8 500
02		Orgel- und Glockenaufsicht	1 500	30—631		Sächliche Kosten	
03		Landaufsicht	500	01		Zentrale	81 500
04		Kammern und Arbeitskreise	4 500	02		Soesteheim	35 000
05		Friedhofsberatungsstelle	5 400				
		Summe EP 0	2 472 950				

Kap. Tit.	Unter- titel	Bezeichnung der Haushaltsstellen	Ansätze für 1972	Kap. Tit.	Unter- titel	Bezeichnung der Haushaltsstellen	Ansätze für 1972
31		Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit		40—612		Zuschüsse	
31—425		Vergütungen	40 000	01		Jugendheim Blockhaus Ahlhorn	209 000
31—426		Löhne	3 800	02		Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	562 000
31—511		Bürobedarf und sonst. Büroaufwand ..	6 000	03		Oldenburger Sonntagsblatt	145 000
31—512		Bücher, Zeitschriften und Materialhilfen	6 500	04		Zuschüsse an Krankenhäuser, Altersheime usw.	1 150 000
31—513		Post- und Fernsprechgebühren		40—631		Oldenburger Sonntagsblatt	4 000
	01	Porto	1 000			Summe EP 4	<u>2 120 500</u>
	02	Fernsprechgebühren	3 300			Einzelplan 5	
31—527		Reisekosten	5 500			Diakonie, Mission, Ökumene	
32		Männerarbeit				Diakonisches Werk (Zentrale)	
32—425		Vergütung	30 500	50		Vergütungen	129 000
32—631		Sächliche Kosten	6 000	50—425		Zusätzliche Altersversorgung	5 300
33		Frauenarbeit und Mütterschularbeit		50—612		Zuschuß zur laufenden Arbeit	46 000
33—425		Vergütung		50—631		Sächliche Kosten	45 000
	01	Frauenarbeit	46 900	52		Diakonische Arbeit	
	02	Mütterschularbeit	24 000	52—425		Vergütungen	
	03	Frauenhilfe	40 000		01	Zentrale	263 200
33—631		Sächliche Kosten			02	Kreisdiakonische Arbeit	167 000
	01	Frauenarbeit	6 500	52—435		Zusätzliche Altersversorgung	18 000
	02	Mütterschulen	10 000	52—612		Zuschüsse	
35		Kirchenmusik			01	Ev. Jugendfürsorge in Süldoldenburg ..	30 000
35—425		Vergütungen			02	Ev. Schülerheim	34 000
	01	Posaunenarbeit	34 600	52—631		Sächliche Kosten	120 000
	02	Singearbeit	32 850	53		Missionarische Arbeit	
	03	Kirchenmusik	10 000	53—425		Vergütungen	81 200
35—514		Haltung von Dienstfahrzeugen	10 000	53—435		Zusätzliche Altersversorgung	2 500
35—612		Zuschüsse		53—612		Zuschüsse an Missionsgesellschaften ...	300 000
	01	Kirchenmusikalische Veranstaltungen ..	15 000	53—631		Sächliche Kosten	
	02	Ev. Kirchengesangbuch	8 000		01	Missionarische Arbeit	17 000
35—631		Sächliche Kosten			02	Missionskammer	4 000
	01	Posaunenarbeit	3 000		03	Volksmissionarische Arbeit	10 000
	02	Singearbeit	5 000	54		Ökumene	
39		Sonstige kirchliche Arbeit		54—612		Zuschüsse	
39—422		Religionspäd. Arbeit	87 000		01	Kirchlicher Entwicklungsdienst	800 000
39—425		Vergütungen			02	Lutherischer Weltdienst	48 000
	01	Ehe- und Jugendberatung	12 500			Summe EP 5	<u>2 120 200</u>
	02	Krankenhauseelsorge	50 000			Einzelplan 6	
	03	Ev. Studentengemeinde Oldenburg....	2 950			Gesamtkirchliche Aufgaben	
	04	Ev. Akademie	52 650	60—613		Beiträge und Umlagen	
39—425					01	Ev. Kirche in Deutschland	382 550
	05	Kirchengeschichte und Archivpflege ...	57 450		02	Lutherischer Weltbund	48 700
	06	Theol. Arbeit	15 150		03	Verschiedene kirchliche und sonstige Einrichtungen	474 000
	07	Religionspäd. Arbeit	42 450	60—614		Zuschüsse an kirchliche und sonstige Einrichtungen	459 000
	08	Versorgung der Gehörlosen	8 550			Summe EP 6	<u>1 364 250</u>
39—434		Versorgungsrückstellung (Umlage)	10 500			Einzelplan 7	
39—435		Zusätzliche Altersversorgung für EP 3 .	23 000			Frei	
39—612		Zuschüsse				Einzelplan 8	
	01	Studentengemeinden	20 000			Vermögensverwaltung	
	02	Ev. Akademie	32 000	80—519		Unterhaltung des landeskirchlichen Haus- und Grundbesitzes	400 000
	03	Ev. Erwachsenenbildung	15 000			Summe EP 8	<u>400 000</u>
	04	Erziehungsberatungsstelle	87 500			Einzelplan 9	
39—614		Polizeiseelsorge	1 500			Allgemeine Finanzwirtschaft	
39—631		Sächliche Kosten		90—432		Versorgung für Hinterbliebene von Beamten in Kirchengemeinden	15 900
	01	Ehe- und Jugendberatung	4 500			Beihilfen	1 500
	02	Krankenhauseelsorge	12 000			Landeskirchliche Versicherungen	
	03	Krankenhauseelsorge (Verteilschriften).	5 000		01	Haftpflicht- und Unfallversicherung ...	15 550
	04	Ev. Studentengemeinden	18 000		02	Unfallversicherung (Berufsgenossen- schaft) — OKR und Werke —	11 000
	05	Ev. Akademie	6 500		03	Unfallversicherung (Berufsgenossen- schaft) — Kirchengemeinden —	15 000
	06	Kirchengeschichte und Archivpflege ...	7 000		04	Vertrauensschadenversicherung	2 400
	07	Theol. Arbeit	3 000		05	Insassenunfallversicherung	3 500
	08	Religionspäd. Arbeit	20 000				
	09	Schulpfarrstellen	20 000				
	10	Sonstige landeskirchliche Pfarrstellen ..	2 000				
	11	Versorgung der Gehörlosen	6 000				
	12	Campingseelsorge	8 000				
	13	Ev. Gemeindetag	10 000				
	14	Seelsorge in Strafvollzugsanstalten ...	5 000				
		Summe EP 3	<u>1 354 350</u>				
		Einzelplan 4					
		Kirchliche Werke und Einrichtungen					
40—422		Ev. Heimvolkshochschule	39 500				
40—434		Versorgungsrückstellung (Umlage)	11 000				

Kap. Tit.	Unter- titel	Bezeichnung der Haushaltsstellen	Ansätze für 1972	Kap. Tit.	Unter- titel	Bezeichnung der Haushaltsstellen	Ansätze für 1972
	06	Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung	4 500	Von der 39. Synode sind folgende Haushaltsvermerke beschlossen worden:			
90—557		Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	22 448	Haushaltsstelle	Vermerk		
90—560		Zinsleistungen		02—441—01 und	Die Ansätze werden für gegenseitig		
	01	Zinsen für gesamtkirchliche Schuldverpflichtungen	18 000	02—441—02	deckungsfähig erklärt.		
	02	Zinsen für Kassenkredite	1 000	02—514—00	Nicht verbrauchte Haushaltsmittel sind einer		
90—580		Tilgungsleistungen für gesamtkirchliche Schuldverpflichtungen	100 000	02—523—01 und	Rücklage für Ersatzbeschaffung zuzuführen.		
90—611		Zuweisungen und Zuschüsse an Kirchengemeinden		02—523—02	Die Ansätze werden für gegenseitig		
	01	Zuweisung zur Bestreitung laufender Ausgaben	12 642 000	10—444—01 bis	deckungsfähig erklärt.		
	02	Sonstige kleinere Zuweisungen	100 000	10—444—03	Die Ansätze werden für gegenseitig		
	03	Kosten der Datenverarbeitung	106 000	10—525—01 bis	deckungsfähig erklärt.		
	04	Zuschüsse für Kindergärten	2 400 000	10—525—04	Die Ansätze werden für gegenseitig		
	05	Bauzuschüsse	3 500 000	20—421—01 und	deckungsfähig erklärt.		
	06	Zusätzliche Altersversorgung	377 000	20—421—02	Die Ansätze werden für gegenseitig		
90—621		Zinszuschüsse	400 000	20—431—01 und	deckungsfähig erklärt.		
90—642		Erstattung von Steuern		20—431—02	Die Ansätze werden für gegenseitig		
	01	Kosten der Steuerhebung durch die Finanzämter	1 600 000	20—432—02 und	deckungsfähig erklärt.		
	02	Kirchensteuererstattungen an andere Landeskirchen	40 000	20—432—03	Die Ansätze werden für gegenseitig		
	03	Erstattung überzahlter Kirchensteuern .	10 000	20—441—01 und	deckungsfähig erklärt.		
90—650		Finanzausgleich der EKD	115 552	20—441—02	Nicht verbrauchte Haushaltsmittel sind einer		
90—830		Prämie für Bausparvertrag	48 000	30—514—00	Rücklage für Ersatzbeschaffung zuzuführen.		
90—850				35—514—00	Nicht verbrauchte Haushaltsmittel sind einer		
	01	Wohnungsfürsorgemittel	50 000	39—612—02 und	Rücklage für Ersatzbeschaffung zuzuführen.		
90—911		Zuführung an Rücklagen		39—612—03	Die Ansätze werden für gegenseitig		
	01	Betriebsmittellrücklage	—	39—612—04	deckungsfähig erklärt.		
	02	Allgemeine Ausgleichsrücklage	2 730 000	40—612—04	Der Ansatz wird für übertragbar erklärt.		
	03	Versorgungsrücklage	—	54—612—01	Der Ansatz wird für übertragbar erklärt.		
90—980		Verstärkungsmittel	82 500	80—519—00	Der Ansatz wird für übertragbar erklärt.		
		Summe EP 9	<u>24 411 850</u>	90—611—01 bis	Die Ansätze werden für gegenseitig		
				90—611—04	deckungsfähig erklärt.		
				90—611—05 und	Die Ansätze werden für gegenseitig		
				90—621—00	deckungsfähig und übertragbar erklärt.		

Gesamtplan

Einzelplan	Bezeichnung	Einnahmen 1972	Ausgaben 1972	Mithin	
				Zuschuß DM	Überschuß DM
0	Leitung der Kirche und allgem. Verwaltung	92 853	2 472 950	2 380 097	—
1	Ausbildung und Fortbildung für den kirchlichen Dienst	—	165 600	165 600	—
2	Besoldung der Pfarrer, Vikare usw. einschl. Pfarrdiakone und Katecheten	1 576 000	14 418 300	12 842 300	—
3	Förderung der kirchlichen Arbeit	—	1 354 350	1 354 350	—
4	Kirchliche Werke und Einrichtungen	39 500	2 120 500	2 081 000	—
5	Diakonie, Mission, Ökumene	—	2 120 200	2 120 200	—
6	Gesamtkirchliche Aufgaben	—	1 364 250	1 364 250	—
7	Frei	—	—	—	—
8	Vermögensverwaltung	107 000	400 000	293 000	—
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	47 012 647	24 411 850	—	22 600 797
		<u>48 828 000</u>	<u>48 828 000</u>	<u>22 600 797</u>	<u>22 600 797</u>

Anlage 1
zum Haushaltsplan 1972

Stellenplan

zum Haushaltsplan der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für das Rechnungsjahr 1972

Zahl	Bezeichnung der Stellen	Bezüge/ Vergüt. 1971	Bezüge/ Vergüt. Vorschl. 1972	Bemerkungen
a) Mitglieder u. Beamte des Oberkirchenrats				
1	Bischof	B 7	B 7	
1	theol. Oberkirchenrat	B 3	B 3	
1	jur. Oberkirchenrat	B 3	B 3	
1	theol. Oberkirchenrat	A 16	A 16	
1	jur. Oberkirchenrat	A 16	A 16	
2	nebenamtl. Mitglieder (theol.)	mtl. Betrag = 408 DM	mtl. Betrag = 408 DM	
1	Landeskirchenmusikdir.	A 13/14	A 13/14	
1	Kirchenverwaltungsrat	A 13	A 13	
3	Kirchenamtsräte (1971 1 A 12)	A 12	A 12	
2	Kirchenamtswänner (1971 3 A 11)	A 11	A 11	
1	Kirchenbauamtmann	A 11	A 11	
1	Kirchenoberinspektor	A 10	—	
1	Kirchenhauptsekretär	A 8	A 8	(bisher V c BAT; 1972 V c BAT)

b) Angestellte des Oberkirchenrats

3	Angest. (bish. 2 Stellen)	IV b	IV b ¹	
2	Angest. (bish. 1 Stelle)	V b/V c	V b	
5	Angest. (bish. 3 Stellen)	V c/VI b	V c ²	
10	Angest. (bish. 9 Stellen)	VI b/VII	VI b	
14	Angest. (bish. 15 Stellen)	VII	VII ^{3,4,5}	
1	Angest. (bish. 3 Stellen)	VIII	VIII	(z. Z. unbesetzt)
1	Kraftfahrer	Tarifvertrag für Kraftfahrer		

- ¹ 1 Angestellter erhält eine persönliche Zulage von monatlich 130 DM.
² 1 Angestellter erhält eine persönliche Zulage von monatlich 80 DM.
³ 1 Angestellte erhält eine persönliche Zulage von monatlich 80 DM.
⁴ 1 Angestellte erhält eine persönliche Zulage von monatlich 48 DM.
⁵ 2 Angestellte erhalten eine Leistungszulage nach Maßgabe des Tarifvertrages für Angestellte im Schreibdienst vom 10. 7. 1969.

Bemerkungen:

Bei den persönlichen Zulagen nach den Ziffern 1 bis 4 finden die Anrechnungsbestimmungen des Runderlasses des nieders. Finanzministers vom 22. 3. 1971 keine Anwendung.

Anlage 2
zum Haushaltsplan 1972

Stellenplan

zum Haushaltsplan der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg für das Rechnungsjahr 1972 für die Beamten in kirchlichen Einrichtungen sowie für die Lehrer am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Zahl	Bezeichnung der Stellen	Bezüge/ Vergüt. 1971	Bezüge/ Vergüt. Vorschl. 1972
1	Lehrer im Heimvolkshochschuldienst	A 13 a	A 13 a
1	Dozent am Rel.-Päd.-Institut in Loccum	A 13/14 a	A 13/14 a
1	Religionspädagoge	A 13/14	A 13/14
1	Verwaltungsleiter am Evangel. Krankenhaus	A 12	A 12

Zahl	Bezeichnung der Stellen	Bezüge/ Vergüt. 1971	Bezüge/ Vergüt. Vorschl. 1972
Lehrkräfte am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium			
1	Oberstudiendirektor	A 15	A 15 ¹
1	Studiendirektor	A 15	A 15
14	Studienräte/-oberräte	A 13/14	A 13/14 ²
2	Gymnasialoberlehrer	A 13	A 13
3	Lehrkräfte	II a BAT	II a BAT
1	Lehrkraft	IV a BAT	IV a BAT

¹ mit einer Amtszulage von 162 DM monatlich.

² 2 Lehrkräfte erhalten als Fachgruppenleiter nach Maßgabe des niedersächsischen Besoldungsrechts eine Zulage von monatl. 168,50 DM.

Anlage 3
zum Haushaltsplan 1972

Stellenplan

der Werke und Einrichtungen für 1972

— Vergütung erfolgt aus der Landeskirchenkasse —

Stellenbezeichnung	Anzahl der Stellen	Verg.-Gr. B A T 1971	Vor-schlag 1972	Bemerkungen
Männerarbeit	1 Angestellter	IV b	IV b	
Frauenarbeit	1 Angestellte	IV a	IV a	
	1 Angestellte	VIII	VIII	25/42 Beschäft.
Frauenhilfe	1 Angestellte	VI b	VI b	
	1 Angestellte	VII	VII	2 Halbtagsskr.
Zentrale für ev. Jugendarbeit	3 Angestellte	V b/IV b	IV b	
	1 Angestellte	VI b	V c	
	2 Angestellte	VII/VI b	VI b	
	2 Angestellte	VII	VII	
	1 Angestellte	VIII	VIII	25/42 Beschäft.
	1 Angestellte	VIII	IX a	20/42 Beschäft.
Jugendheim	2 Angestellte	IV b	IV b	
Blockhaus	2 Angestellte	V b	V b	
Ahlhorn	1 Bürokräft	VII	VII	
	2 Hausmeister	VII/VIII	VII/VIII	
	12 Haus- u. Wirtschaftskräfte, davon 5 Praktikantinnen	BMT-G I	BMT-G II	
Ev. Akademie	1 Angestellter	II b	II a	
	1 Angestellter	IV b	IV b	Die Besetzung der Stelle ist vorläufig gesperrt.
	1 Angestellte	VII	VII	
Kirchengeschichte und Archivpflege	1 Angestellter	IV a	IV a	
	1 Angestellte	VI b	VI b	
Posaunenarbeit	1 Angestellter	IV b	IV a	
Singearbeit	1 Angestellter	IV b	IV b	
Sozial- und Öffentlichkeitsdienst	2 Angestellte	V b/IV b	V b/IV b	1 Stelle bleibt vorläufig gesperrt
	1 Angestellte	VII	VII ¹	
Oldenburger	1 Angestellte	V c	V c	
Sonntagsblatt	1 Angestellte	VII	VII	
Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	1 Verwalter	V c	V c	
	1 Küchenleiterin	VI b	VI b	
	1 Verw.-Angest.	VII	VI b	
	1 Hausmeister	VII	VII	
	1 stellvertr. Küchenleiterin	VII	VII	
	15 Haus- und Küchenpersonal	BMT-G I	BMT-G II	

¹ erhält eine persönliche Zulage von monatlich 48 DM.

Anlage 4
zum Haushaltsplan 1972

Stellenplan

des Diakonischen Werkes (Innere Mission und Hilfswerk) für 1972

Bezeichnung der Stelle	Vergütung B A T 1971	Vergütung B A T Vorschl. 1972	Bemer- kungen
------------------------	----------------------------	--	------------------

A. Hilfswerk und angeschlossene Heime

1. Verwaltung

1 Angestellter	IV a	IV a	
1 Angestellte	VI b	VI b	
1 Angestellte	VI b	VI b	

2. Diakonische Arbeit

1 Jugendsozialarbeiterin	IV b	IV b	
1 Sozialarbeiterin	IV b	IV b	
1 Jugendsozialarbeiter	V b	V b	
1 Angestellter	V b	V b	
1 Angestellte	VII	VII	
3 Angestellte	VIII	VIII	
1 Hausmeister	VII	VII	
1 Hausmeister	BMT-G I	IIBMT-G II	
2 Arbeiterinnen	Lohngr. I b	Lohngr. I b	

3. Kreisdiakonische Arbeit

1 Kreisdiakon im Ammerland	—	V b/IV b	
1 Kreisdiakon in Vechta und Cloppenburg	IV b	V b/IV b	
1 Kreisdiakon in Wesermarsch	V b	V b/IV b	
1 Kreisdiakon in Wildeshausen	V b	V b/IV b	
1 Kreisdiakon in Wilhelmshaven	IV b	IV b	

4. Angeschlossene Werke

a) Ev. Haus, Oldenburg, Moslestr. 3

1 Angestellte	V b	V b	
4 Haus- und Küchenhilfen	BMT-G I	IIBMT-G II	

b) Tagesstätte für das geistig behinderte Kind, Oldenburg, Philosophenweg 23

1 Diakonisse als Leiterin	Stationsgeld des Elisabethstiftes		
1 Kindergärtnerin als ständige Vertreterin der Leiterin	V b	V b	
3 Kindergärtnerinnen	VI b	VI b	
3 Kindergärtnerinnen	VII/VI b	VII/VI b	
4 Angestellte	BMT-G I	IIBMT-G II	
	Lohngr. I b	Lohngr. I b	
1 Arzt	Pauschale		
1 Hausmeister	BMT-G I	IIBMT-G II	
	Lohngr. III	Lohngr. III	

c) Ev. Schülerheim, Oldenburg, Ofener Str. 20

1 Angestellter	IV b	IV b	
1 Angestellte	VI b	VI b	
3 Angestellte	VII	VII	
1 Angestellter	IX b	VIII	
1 Küchenkraft	BMT-G I	IIBMT-G II	
	Lohngr. I a	Lohngr. I a	
3 Angestellte	BMT-G I	IIBMT-G II	
	Lohngr. I b	Lohngr. I b	

d) Ev. Kinderhaus Collstede

1 Angestellter	V b + Zulage v. 90 DM mtl. nach dem Tarif- vertrag	V b + Zulage v. 90 DM mtl. nach dem Tarif- vertrag	
1 Angestellte	VII	VII	
1 Kindergärtnerin	VI b + Zulage	VI b + Zulage	

Bezeichnung der Stelle	Vergütung B A T 1971	Vergütung B A T Vorschl. 1972	Bemer- kungen
------------------------	----------------------------	--	------------------

2 Kinderpflegerinnen	VII + Zulage	VII + Zulage	
3 Hausgehilfinnen	BMT-G I Lohngr. I b	IIBMT-G II Lohngr. I b	

e) „Selbsthilfe“ Gemeinnützige Werkstätten Ohmstede

1 Angestellter	IV b	IV b	
----------------	------	------	--

f) Kinderkurheim Lindenhof, Hude

1 Angestellte	V b	V b	
---------------	-----	-----	--

B. Oldenburgischer Landesverein für Innere Mission

1. Verwaltung

1 Angestellte	VI b	VI b	
2 Angestellte	VII	VII	

2. Diakonische Arbeit

1 Angestellter	IV b	IV b	
1 Angestellter	V b	V b	
3 Angestellte	VI b	VI b	

Nr. 90

Anordnung

betreffend Kirchenkollekten im Jahr 1972

Auf Grund des Gesetzes vom 27. März 1946 betr. Regelung des Kollektenrechts, ordnet der Oberkirchenrat mit Zustimmung des Synodalausschusses folgende landeskirchlichen Kollekten für das Jahr 1972 an:

A.

Neujahr	1. Januar	Gesamtkirchliche Notstände und Aufgaben der EKD
Epiphania oder 1. Sonntag n. Eph.	6. Januar	siehe B (1)
Letzter Sonntag nach Eph.	23. Januar	Geistig u. körperlich behinderte Kinder
Septuagesimä	30. Januar	Diak. Werk: Kinderpflegenest Collstede
Estomihi	13. Februar	Stadt des kirchlichen Wiederaufbaues
Invokavit	20. Februar	Vorbehalten für dringende Notstände (innerhalb unserer Landeskirche)
Okuli	5. März	Pflegevorschule des Elisabethstiftes in Oldenburg
Judika	19. März	Förderung des Nachwuchses im kirchlichen Dienst
Karfreitag	31. März	Diak. Werk: Patenschaft
Ostern	2. April	Oldenburger Diakonissenhaus Elisabethstift
Quasimodogeniti	9. April	Diak. Werk: Kinderbetreuung
Jubilare oder einem anderen Konfirmationssonntag	23. April	Jugendarbeit in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Kantate	30. April	Förderung der Kirchenmusik
Pfingsten	21. Mai	Weltmission
Pfingstmontag	22. Mai	Norddeutsche Mission
1. Sonntag nach Trinitatis	4. Juni	Ökumene, Auslandsarbeit
2. Sonntag nach Trinitatis	11. Juni	Innere Mission: Seemanns-, Auswanderer- und Bahnhofsmision

3. Sonntag nach Trinitatis (Johannis)	18. Juni	Innere Mission: Straffälligen-, Straffentlassungsfürsorge u. Fürsorge für die Familien von Inhaftierten
7. Sonntag nach Trinitatis	16. Juli	Männerarbeit
10. Sonntag nach Trinitatis	6. August	Missionarisch-diakonische Arbeit im Heiligen Land
11. Sonntag nach Trinitatis	13. August	Verband der Deutschen Bibelgesellschaften
13. Sonntag nach Trinitatis	27. August	Heimvolkshochschule Rastede
16. Sonntag nach Trinitatis	17. Sept.	Frauenarbeit: Müttergenesung, Mütterschule, Ev. Frauenbund
18. Sonntag nach Trinitatis	1. Oktober	Diak. Werk: Erntedank
19. Sonntag nach Trinitatis	8. Oktober	Ökumenisches Hilfsprogramm des Luth. Weltdienstes und Martin-Luther-Bund
Reformationsfest oder am folgenden Sonntag	31. Oktober	Gustav-Adolf-Werk
Bußtag	22. Nov.	Bethel
Letzter Sonntag im Kirchenjahr	26. Nov.	Diak. Arbeit v. Innerer Mission u. Ev. Hilfswerk im Osten
2. Advent	10. Dez.	Jugendarbeit i. d. Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Weihnachten	25. Dez.	Diak. Werk: Innere Mission und einheimische Diaspora
Altjahrsabend	31. Dez.	Diak. Werk: Heimatlose

B.

Außer den unter A. aufgeführten Pflichtkollekten empfiehlt der Oberkirchenrat den Gemeinden, folgende Kollekten zu halten:

Epiphania oder 1. Sonntag nach Epiphania	6. Januar	Kollekte f. d. medizinischen Dienst der Evangelisationsgruppen in Togo
Heiligabend u. an beliebigen Tagen		Brot für die Welt

Oldenburg, den 30. November 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Höpken
Oberkirchenrat

Nr. 91

Bekanntmachung

betreffend Wahlen zur Synode und zum Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen

Die 39. Synode hat in ihrer Sitzung am 26. Oktober 1971

1. für das durch den Rat in die Synode der Konföderation als Mitglied berufene frühere Ersatzmitglied Dr. Schumann, Wilhelmshaven, als neues Ersatzmitglied Frau Oberin Lührs, Sanderbusch, gewählt.
2. für den aus dem Rat der Konföderation ausgeschiedenen Stellvertreter von Bischof D. Harms, Oberkirchenrat Dr. Schmidt, als neuen Stellvertreter Oberkirchenrat Höpken bestellt.

Oldenburg, den 1. Dezember 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Dr. Hemprich
Oberkirchenrat

Nr. 92

Bekanntmachung betreffend Wahlen zum Präsidium der 39. Synode

Die 39. Synode hat in ihrer Sitzung am 26. Oktober 1971 für den ausgeschiedenen 1. Stellvertreter des Prääsidenten, Kirchenrat Wilkens, Oldenburg, Pfarrer Krause, Burhave, gewählt.

Oldenburg, den 1. Dezember 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Dr. Hemprich
Oberkirchenrat

Nr. 93

Anordnung

betreffend die Erhebung der Landeskirchensteuer im Steuerjahr 1972

Gemäß § 4 des Gesetzes über die kirchliche Besteuerung in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg vom 26. Februar 1949 wird folgendes angeordnet:

1. Für das Kirchensteuerjahr 1972, das vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1972 läuft, wird die Landeskirchensteuer auf 10 v. H. der für das Kalenderjahr 1972 veranlagten Einkommensteuer bzw. der abzuführenden Lohnsteuer festgesetzt.
2. Die Landeskirchensteuer beträgt höchstens 4 v. H. des Einkommens (Arbeitslohnes) des Steuerpflichtigen im Kalenderjahr 1972, von dem die Einkommen-(Lohn-)steuer berechnet wird. Dabei ist der Anfangswert der jeweiligen Einkommens-(Lohn-)stufe zugrunde zu legen. Der Mindestsatz beträgt 3,— DM jährlich, 0,75 DM vierteljährlich, 0,25 DM monatlich, 0,06 DM wöchentlich, 0,01 DM täglich.
3. Gehört nur ein Ehegatte der steuerberechtigten Kirche an, so beträgt die Kirchensteuer 5% der Einkommen-(Lohn-)steuer des der Kirche angehörenden Ehegatten. Die Mindestsätze nach Nr. 2 bleiben unberührt. Leben die Ehegatten dauernd getrennt, so wird die Kirchensteuer des Kirchengliedes voll nach Nr. 1 bemessen.
4. Die Landeskirchensteuer ist, soweit sie in Zuschlägen zur veranlagten Einkommensteuer erhoben wird, auf 0,05 DM abzurunden. Das gleiche gilt bei Leistungen von Vorauszahlungen.
5. Kirchensteuerbeträge, die als Zuschlag zur Lohnsteuer im Wege des Abzugsverfahrens erhoben werden, sind bei Monats-, Wochen- und Tagelohnzahlungen jeweils auf einen Pfennig abzurunden. Bruchpfennige, die sich bei der Berechnung der Kirchensteuerbeträge ergeben, bleiben außer Ansatz.
6. Die Landeskirchensteuer ist zu entrichten von allen Gliedern der Kirche, die innerhalb des Kirchensteuerjahres 1972 im Bereich der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt (§§ 13 und 14 Abs. 1 Steueranpassungsgesetz) haben.
7. Bei den nach Ziffer 6 Steuerpflichtigen, die im Bereich der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben und deren Lohnsteuerberechnung durch eine innerhalb des Landes Niedersachsen gelegene Betriebsstätte oder Dienststelle erfolgt, wird die Landeskirchensteuer im Lohnabzugsverfahren von den Bezüglern erhoben, die dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen. Das gleiche gilt bei den Steuerpflichtigen, die zwar im Bereich der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben, deren Steuerberechnung aber von einer außerhalb des Landes Niedersachsen in einem benachbarten Kirchengebiet belegenen Betriebsstätte oder Dienststelle vorgenommen wird, sofern dahingehende Vereinbarungen mit den beteiligten Kirchen bestehen und entsprechende staatliche Anordnungen ergangen sind. In den übrigen Fällen wird die Landeskirchensteuer bei den Steuerpflichtigen durch den Evangelisch-lutherischen Oberkirchenrat erhoben.
8. Bei den veranlagten Einkommensteuerpflichtigen wird die Landeskirchensteuer nach näherer Anweisung des Niedersächsischen Ministers der Finanzen durch die Finanzämter erhoben. Bei den Lohnsteuerpflichtigen wird die Landeskirchensteuer

von den Arbeitgebern im Lohnabzugsverfahren einbehalten und an die Finanzämter abgeführt.
Die im Lohnabzugsverfahren erhobene Landeskirchensteuer wird bei den zur Einkommensteuer zu veranlagenden Lohnsteuerpflichtigen auf die Landeskirchensteuerschuld angerechnet.

Oldenburg, den 30. November 1971

Der Oberkirchenrat
der Evangelisch-Lutherischen Kirche
in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 94

Anordnung

zur Durchführung des Gesetzes über die kirchliche Besteuerung vom 26. Februar 1949 im Rechnungsjahr 1972

Die Anordnung vom 14. März 1949 in ihren Fassungen vom 11. März 1960 und 8. November 1966 zur Durchführung des Gesetzes über die kirchliche Besteuerung im Rechnungsjahr 1949/50 (Kirchengesetz- und Verordnungsblatt Band XIII Nr. 144) gilt sinngemäß auch für das Rechnungsjahr 1972, soweit bezüglich der Landeskirchensteuer keine andere Regelung erfolgt ist.

Oldenburg, den 30. November 1971

Der Oberkirchenrat
der Evangelisch-Lutherischen Kirche
in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 95

Kirchengesetz

betreffend Bildung der Kirchengemeinde Sandkrug

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

§ 1

Die in der Kirchengemeinde Hatten innerhalb der im § 2 bezeichneten Grenzen wohnenden Gemeindeglieder werden aus der Kirchengemeinde Hatten ausgegliedert und zu der neu zu bildenden Kirchengemeinde Sandkrug zusammengeschlossen.

§ 2

Die Grenze zwischen der Kirchengemeinde Hatten und der Kirchengemeinde Sandkrug beginnt im Süden an der Nordwest-Ecke des Flurstücks 174/11 der Flur 7 Gemarkung Hatten und verläuft dann entlang der Nordseite der Flurstücke 172/11 und 9 in zunächst östlicher, dann nördlicher Richtung entlang der Westgrenze der Flurstücke 7, 169/3, 170/4 bis zur Flurgrenze der Flur 7. Sie folgt dann dieser Flurgrenze in nordwestlicher Richtung bis zur Nordwest-Ecke des Flurstücks 144/39 der Flur 8. Die Grenze wird weiter gebildet durch den südöstlichen Abschluß der Flurstücke 142/38, 143/38, 36, 11, 10, 9, 90, 91 bis zur Flurgrenze 8. Der weitere Verlauf wird zunächst in nördlicher Richtung bestimmt durch die Westgrenze des Flurstücks 86/63, dann in westlicher Richtung durch die Südgrenze des Flurstücks 66/1, weiter in nördlicher Richtung durch die Flurgrenze 26 bis zur Nordwest-Ecke des Flurstücks 66/1 der Flur 25. Die Grenze verläuft dann auf dem nördlichen Abschluß der Flurstücke 66/1, 69/1 und 49 Flur 25 bis zum Grünen Weg, der dann den Grenzverlauf in nördlicher Richtung bis zur Nordwest-Ecke des Flurstücks 28 der Flur 27 bestimmt. Sie folgt dieser Flurgrenze in nordöstlicher Richtung bis zur Hatter Landstraße; diese bildet die Grenze bis zum Grenzweg. Sie verläuft weiter auf der Flurgrenze 3 in zunächst westlicher Richtung bis zur Nordost-Ecke des Flurstücks 325/33 der Flur 2. Die Flurgrenze 2 bildet dann den weiteren Grenzverlauf in zunächst nördlicher, dann westlicher Richtung bis zur Flurgrenze 42. Sodann verläuft die Grenze auf der Flurgrenze 42 in nordwestlicher Richtung bis zur Grenze gegen die Kirchengemeinde Osternburg.

Die Grenzen gegen die Kirchengemeinden Osternburg, Wardenburg und Huntlosen bleiben unverändert. Die direkten An-

lieger der Hatter Landstraße werden, sofern die Hatter Landstraße die Grenze bildet, Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Sandkrug.

§ 3

Von den beiden Pfarrstellen der Kirchengemeinde Hatten geht eine Pfarrstelle auf die Kirchengemeinde Sandkrug über. Inhaber dieser Pfarrstelle wird der Pfarrer, der jetzt den Seelsorgebezirk Sandkrug verwaltet.

§ 4

Der Übergang der Kirchenältesten regelt sich nach § 38 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 der Gemeindevahlordnung vom 20. 10. 1970 (GVBl. XVII Bd. Seite 49). Diejenigen Kirchenältesten, die bisher Mitglied der Kreissynode waren, gehören weiterhin als Vertreter der Kirchengemeinde Sandkrug der Kreissynode unter Beibehaltung ihrer Amtszeit an. Die übrigen nach Art. 56 Absatz 1 Nr. 3 der Kirchenordnung zu entscheidenden Kirchenältesten sind vom Gemeindegliederkirchenrat Sandkrug zu wählen.

§ 5

Die Mitarbeiter der Kirchengemeinde Hatten, die im Gebiet Sandkrug (§ 2) wohnen, werden Mitarbeiter der Kirchengemeinde Sandkrug.

§ 6

Aus dem Vermögen der Kirchengemeinde Hatten gehen die Grundstücke auf die neugebildete Kirchengemeinde über, die im Bereich der neuen Kirchengemeinde liegen. Zusätzlich werden folgende Grundstücke auf die neue Kirchengemeinde übertragen: Art. 105 Flur 27, Flurstück 180/104 groß 0,6228 ha Küstenland, Art. 59 Flur 27, Flurstück 255/103 groß 10,9509 ha Pfarrland.

Das bewegliche Vermögen der Kirchengemeinde Hatten, das sich innerhalb des Gebietes der neuen Kirchengemeinde Sandkrug befindet, geht einschließlich der sich auf den Bezirk Sandkrug beziehenden Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Kirchengemeinde Sandkrug über.

Das Nähere wird durch Verwaltungsanordnung des Oberkirchenrats bestimmt.

§ 7

Soweit Glieder der bisherigen Kirchengemeinde Hatten Rechte auf den Friedhöfen in Hatten oder Sandkrug haben, bleiben ihnen diese Rechte im bisherigen Umfang erhalten.

§ 8

Der Oberkirchenrat trifft die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Verwaltungsanordnungen und bestimmt den Zeitpunkt, zu dem die Neubildung der Kirchengemeinde Sandkrug als abgeschlossen zu gelten hat.

Oldenburg, den 28. Oktober 1971

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
D. Harms
Bischof

Nr. 96

Verwaltungsanordnung betreffend die theologischen Prüfungen in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Die Ordnung für die theologischen Prüfungen in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg vom 16. Juni 1956 (GVBl. XIV. Band, Seite 129 und 156) wird gemäß § 9 des Gesetzes vom 24. Februar 1925 betreffend die theologischen Prüfungen (GVBl. Band X, Seite 26) geändert. Teil II erhält nachstehende Fassung:

II.

Zweite theologische Prüfung (Das Examen pro ministerio)

1. Die Prüfungskommission setzt sich zusammen wie unter I, 1.
2. Frühestens nach einjähriger Ausbildungszeit kann sich der Kandidat zur zweiten theologischen Prüfung schriftlich melden, und zwar für das Frühjahrsexamen zum 1. April des Vorjahres, für das Herbstexamen zum 1. Dezember des Vorjahres. Er hat dabei einen Bericht über seinen persönlichen und theologischen Werdegang seit der ersten theologischen Prüfung einzureichen.

3. Die Prüfung umfaßt vier Abteilungen:

- a) Die häusliche Arbeit,
- b) Predigten und Katechesen,
- c) Klausuren,
- d) die mündliche Prüfung.

Zu a) Die häusliche Arbeit

Der Kandidat fertigt eine systematisch-, kontrovers- oder praktisch-theologische Arbeit an. Er kann mit der Meldung zur Prüfung ein Thema vorschlagen und mit Genehmigung der Prüfungskommission bearbeiten. Macht er keinen Vorschlag, so wird ihm mit der Zulassung zur Prüfung ein Thema gestellt.

Die Arbeit ist

für das Frühjahrsexamen bis zum 30. Sept. des Vorjahres,
für das Herbstexamen bis zum 30. April des Jahres
abzugeben.

Zu b) Predigten und Katechesen

Der Kandidat reicht drei Predigten ein:

1. eine nach einem selbstgewählten Text oder Thema,
2. eine nach einem von der Prüfungskommission gestellten Text. Für diese Predigt sind Exegese und Vorüberlegungen schriftlich vorzulegen,
3. eine Kasualrede.

Eine der Predigten wird vom Vikariatsleiter und einem Mitglied der Prüfungskommission gehört und schriftlich beurteilt. Vor der abschließenden Beurteilung findet ein Gespräch mit dem Kandidaten statt.

In der Regel werden die Predigten während des Gemeindevikariats gehalten.

Der Kandidat fertigt zwei **Katechesen** an, eine soll aus dem Gebiet des kirchlichen Unterrichts, eine aus dem Gebiet des schulischen Religionsunterrichts stammen. Sie werden mit ausführlicher Stundenvorbereitung schriftlich eingereicht und in Anwesenheit des Vikariatsleiters bzw. Mentors und eines Fachgutachters gehalten. Bei einer der Katechesen muß außerdem ein Mitglied der Prüfungskommission zugegen sein. Über beide Katechesen sind nach einem Gespräch mit dem Kandidaten schriftliche Gutachten anzufertigen.

In der Regel werden die Katechesen während des Schulpraktikums oder während des Gemeindevikariats gehalten.

Zu c) Klausuren

Es sind zwei Klausuren in je vier Stunden anzufertigen:

1. eine exegetische Arbeit,
2. eine systematisch-theologische Arbeit unter Berücksichtigung der neueren Kirchengeschichte.

Bei beiden Arbeiten sind zwei Themen zur Wahl zu stellen.

Zu d) Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung ist öffentlich, sofern die Prüfungskommission nicht anders beschließt. Es werden folgende Fächer geprüft:

1. Bibelkunde (Gliederung und Grundthemen der Bibel)
2. Systematische Theologie unter Berücksichtigung dogmatischer, kontrovers-theologischer und ethischer Fragestellungen der Gegenwart
3. Gottesdienst (Homiletik, Liturgik)
4. Seelsorge
5. Religionspädagogik
6. Kirchenkunde, der ökumenische, missionarische und diakonische Auftrag der Kirche, einschl. seiner Geschichte (neuere Kirchengeschichte)
7. Kirchliche Rechts- und Verwaltungskunde

Der Bewerber hat die Möglichkeit, sich in einem **Ergänzungsfach** prüfen zu lassen (z. B. Kirchenrecht, Kirchen- und Religionssoziologie, Psychologie, Pädagogik, biblische oder christliche Archäologie, Geschichte der christlichen Kunst, Kirchenmusik).

4. Für die **Beurteilung** gelten dieselben Bestimmungen wie sie unter I, 5 festgelegt sind.

5. Das Ergebnis der Prüfung wird dem Kandidaten durch den Vorsitzenden in Gegenwart der Prüfungskommission mitgeteilt.

Oldenburg, den 14. Januar 1972

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

D. Harms
Bischof

Nachrichten

Gestorben

11. 10. 1971 Pfarrer i. R. Waldemar Rohden, Wolfsburg

Berufen

1. 6. 1971 Pfarrer Klaus von Mering zum Pfarrer der landeskirchlichen Pfarrstelle für Schülerarbeit
1. 8. 1971 Pastor Nils Müller-Haye, Oldenburg, auf die landeskirchliche Pfarrstelle am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg
1. 9. 1971 Pfarrer Ernst Bultmann, Warburg, auf die 1. Pfarrstelle in Osternburg
1. 9. 1971 Pfarrer Georg Hermann Spelmeyer, Bergkamen, zum Pfarrer in Langwarden
1. 10. 1971 Pfarrer Hartmut von Stuckrad, zum Pfarrer in Rastede
16. 10. 1971 Pastor Karl-Peter Nitz, Oldenburg, auf eine Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Ohmstede
1. 11. 1971 Pfarrer Werner Dettloff, Oldenburg, auf eine Pfarrstelle für christliche Unterweisung in der Stadt Oldenburg
1. 11. 1971 Pfarrer Wilhelm Damm, Oldenburg, zum Pfarrer der landeskirchlichen Pfarrstelle für christliche Unterweisung in Oldenburg
1. 11. 1971 Frau Pastorin Reinhild Hupe, Schierbrok, auf die Pfarrstelle V in Ganderkesee
6. 11. 1971 Pfarrer Kurt von Holst, Wilhelmshaven, auf die landeskirchliche Pfarrstelle für besonderen Dienst
1. 12. 1971 Pastor Detlef Morfeld, Wilhelmshaven, auf eine Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Wilhelmshaven-Bant
1. 12. 1971 Pastor Walter Rinke, auf die Pfarrstelle in Stuhr

Eingeführt

1. 9. 1971 Pfarrer Ernst Bultmann in Osternburg
31. 10. 1971 Pfarrer Georg Hermann Spelmeyer in Langwarden
31. 10. 1971 Pastor Karl-Peter Nitz in Ohmstede
31. 10. 1971 Pfarrer Nils Müller-Haye, Oldenburg, Pfarrstelle am Ev. Krankenhaus
26. 11. 1971 Pfarrer Hartmut von Stuckrad in Rastede
5. 12. 1971 Oberkirchenrat Dr. theol. Rolf Schäfer in Oldenburg
19. 12. 1971 Pastor Detlef Morfeld in Wilhelmshaven-Bant

Eingewiesen — Beauftragt

1. 9. 1971 Vikar Holger Schülke, Friesoythe, mit der Versorgung der Pfarrstelle für christl. Unterweisung an den Schulen in Cloppenburg
1. 10. 1971 Pastor Walter Berg, Delmenhorst, mit der Verwaltung der Pfarrstelle in Vechta
1. 10. 1971 Pastor Theodor Pladek, mit der Verwaltung der Pfarrstelle in Warfleth
1. 10. 1971 Lehrvikar Uwe Löwensen, Hannover-Linden, nach Friesoythe
15. 10. 1971 Vikar Peter Stölting, Habern, nach Bloherfelde
1. 11. 1971 Pastor Klaus Pöppelmeier, Oldenburg, mit der Verwaltung des Landesjugendpfarramtes
1. 11. 1971 Pastor Fritz Terjung, Sandkrug, mit der Verwaltung der Kirchengemeinde Schwei
1. 11. 1971 Pfarrvikar Dieter Qualmann, Oldenburg, nach Eversten-Süd
1. 11. 1971 Pfarrvikar Hartmut Puntigam, Großenkneten, nach Delmenhorst

Zum Pfarrvikar wurde ernannt

4. 10. 1971 Uwe Krüger, Wennigsen (Deister)
4. 10. 1971 Uwe Löwensen, Hannover-Linden

Zum Pfarrvikar wurde ernannt

1. 9. 1971 Vikar Hartmut Puntigam, Großenkneten

Ordiniert

3. 10. 1971 Pfarrvikar Nils Gerke in Westerstede
31. 10. 1971 Pfarrvikar Uwe Harms in Oldenburg
31. 10. 1971 Pfarrvikar Dr. Eilert Herms in Oldenburg
31. 10. 1971 Pfarrvikar Werner Kühnholz in Oldenburg
31. 10. 1971 Pfarrvikar Edwin Notholt in Oldenburg
31. 10. 1971 Pfarrvikar Dieter Qualmann in Oldenburg
31. 10. 1971 Pfarrvikar Wolfgang Richter in Oldenburg
31. 10. 1971 Pfarrvikar Jürgen Spradau in Oldenburg
31. 10. 1971 Pfarrvikar Ernst-Gerhard Wolter in Oldenburg

Die Bewerbungsfähigkeit für eine Pfarrstelle erhalten

13. 7. 1971 Pastor Nils Müller-Haye, Oldenburg
1. 9. 1971 Pastor Harald Hartung, Oldenburg
1. 9. 1971 Pastor Karl Peter Nitz, Oldenburg
1. 10. 1971 Pastor Theodor Pladek, Warfleth
1. 10. 1971 Pastor Helmut Bahlmann, Brake

In den Ruhestand getreten

30. 9. 1971 Pfarrer Edmund Daus, Wilhelmshaven-Voslapp
31. 10. 1971 Pfarrer Dr. Hans Bernhöft, Tettens
31. 12. 1971 Pfarrer Walter Herzog, Wilhelmshaven
31. 12. 1971 Pastorin Hildegard Stracke, Wilhelmshaven
31. 12. 1971 Pfarrer Günther Schmidt, Bad Zwischenahn
31. 12. 1971 Pfarrer Siefke Kunstreich, Schönemoor

Aus dem Dienst der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ausgeschieden

31. 8. 1971 Pfarrer Ernst August Heinemeyer, Cloppenburg
30. 11. 1971 Pastor Dr. Berend Wellmann, Oldenburg
15. 12. 1971 Pfarrer Peter Wagner, Oldenburg

Mitteilungen

1. 10. 1971 Pfarrvikar Nils Gerke, Westerstede, zur Ausbildung beurlaubt

Dr. Hans Heering ist ab 1. 1. 1972 mit den Aufgaben des landeskirchlichen Archivars beauftragt

Theol. Prüfungen

I. Examen

30. 9. 1971 cand. theol. Uwe Krüger
30. 9. 1971 cand. theol. Uwe Löwensen

II. Examen

28. 9. 1971 Vikar Uwe Harms
28. 9. 1971 Vikar Dr. Eilert Herms
28. 9. 1971 Vikar Werner Kühnholz
28. 9. 1971 Vikar Edwin Notholt
29. 9. 1971 Vikar Wolfgang Richter
29. 9. 1971 Vikar Dieter Qualmann
29. 9. 1971 Vikar Jürgen Spradau
29. 9. 1971 Vikar Ernst-Gerhard Wolter

Bibliothek

des Ev.-Luth. Oberkirchenrats in Oldenburg

— Neuerwerbungen von März bis September 1971 —

- Althaus, Paul:** Die Prinzipien der deutschen reformierten Dogmatik im Zeitalter der aristotelischen Scholastik. Darmstadt 1967.
- Andresen, Carl:** Die Kirchen der alten Christenheit. (= Die Religionen der Menschheit. Bd. 29, 1/2.) Stuttgart 1971.
- Angst und Schuld in theologischer und psychotherapeutischer Sicht.** Tagungsbericht. Hrsg. v. W. Bitter. 4. Aufl. (= Arzt u. Seelsorger Bd. 7.) Stuttgart 1967.
- Averbeck, Wilhelm:** Der Opfercharakter des Abendmahls in der neueren Evangelischen Theologie. (= Konfessionskundl. u. kontroverstheol. Studien. 19.) Paderborn 1967.
- Balz, Horst R.:** Heilsvorstellungen und Welterfahrung. Strukturen d. paulin. Eschatologie nach Röm. 8. 18—39. (= Beiträge z. ev. Theologie Bd. 59.) München 1971.
- Barth, Karl:** Der Briefwechsel zwischen Karl Barth und Rudolf Bultmann 1922—1966. Hrsg. v. Bernd Jaspert. Zürich 1971.
- Bauer, Karl-Adolf:** Leiblichkeit, das Ende aller Werke Gottes. Die Bedeutung der Leiblichkeit des Menschen bei Paulus. (= Studien z. NT. Bd. 4.) Gütersloh 1971.
- Baur, Joerg:** Die Vernunft zwischen Ontologie und Evangelium. Eine Untersuchung zur Theologie Johann Andreas Quenstedts. Gütersloh 1962.
- Bayer, Oswald:** Promissio. Geschichte der reformatorischen Wende in Luthers Theologie. (= Forsch. z. Kirchen- u. Dogmengesch. Bd. 24.) Göttingen 1971.
- Ben-David, Arye:** Jerusalem und Tyros. Ein Beitr. z. palästinensischen Münz- u. Wirtschaftsgeschichte (126 a. Chr.—57 p. Chr.). Mit einem Nachwort: Jesus und die Wechsler v. E. Salin. (= Kl. Schriften z. Wirtschaftsgesch. d. Klass. Altertums Bd. 1.) Basel/Tübingen 1961.
- Bettelheim, Bruno:** Die Kinder der Zukunft. Gemeinschaftserziehung als Weg einer neuen Pädagogik. Wien 1971.
- Beyerhaus, Peter:** Die Grundlagenkrise der Mission. Wuppertal 1970.
- Beyerhaus, Peter:** Humanisierung — einzige Hoffnung der Welt? 2. Aufl. Bad Salzuffen 1970.
- Die Bibel in der Welt.** Jahrbuch d. Verbandes der ev. Bibelgesellschaften i. Deutschland. Hrsg. v. R. Steiner. Bd. 13. Witten 1970.
- Birnbaum, Walter:** Das Kultusproblem und die liturgischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts. Bd. 1. Die deutsche kathol. liturg. Bewegung, Tübingen 1966. Bd. 2. Die deutsche evangel. liturg. Bewegung, Tübingen 1970.
- Bizer, Ernst:** Fides ex auditu. Eine Untersuchung über d. Entdeckung d. Gerechtigkeit Gottes durch Martin Luther. 3. Aufl. Neukirchen 1966.
- Bollnow, Otto Friedrich:** Französischer Existenzialismus. Stuttgart 1965.
- Bornkamm, Guenther:** Geschichte und Glaube. Teil 2. (= Ges. Aufsätze Bd. 4 / Beiträge z. ev. Theologie Bd. 53.) München 1971.
- Bornkamm, Guenther:** Bibel. Das Neue Testament. Eine Einführung in seine Schriften i. Rahmen der Gesch. d. Urchristentums. (= Themen d. Theologie Bd. 9.) Stuttgart 1971.
- Bornkamm, Heinrich:** Luthers geistige Welt. 4. Aufl. Gütersloh 1960.
- Braun, Herbert:** Predigten. Stuttgart 1970.
- Braun, Herbert:** Wie man über Gott nicht denken soll. Dargel an Gedankengängen Philos von Alexandria. Tübingen 1971.
- Brockhaus-Enzyklopädie.** Bd. 12. Wiesbaden 1971.
- Bultmann, Rudolf:** Der alte und der neue Mensch in der Theologie des Paulus. Darmstadt 1964.
- Cassirer, Ernst:** Idee und Gestalt. Goethe — Schiller — Hölderlin — Kleist. 2. Aufl. Darmstadt 1971.
- Christ, Felix:** Jesus Sophia. Die Sophia-Christologie bei den Synoptikern. (= Abhandl. z. Theol. d. AT u. NT. Bd. 57.) Zürich 1970.
- Christsein in einer pluralistischen Gesellschaft.** 25 Beiträge aus evangel. Sicht. Hrsg. v. H. Schulze u. H. Schwarz. Walter Kühneth z. 70. Geburtstag. Hamburg 1971.
- Cobb, John B. jr.:** Living options in Protestant theology. A survey of methods. Philadelphia 1962.
- Congar, Yves:** Die Lehre von der Kirche. Von Augustinus bis zum Abendländischen Schisma. (= Handbuch d. Dogmengeschichte Bd. 3/3c.) Freiburg 1971.
- Congar, Yves:** Die Lehre von der Kirche. Vom Abendländischen Schisma bis zur Gegenwart. (= Handbuch d. Dogmengeschichte Bd. 3/3d.) Freiburg 1971.
- Conzelmann, Hans:** Die Mitte der Zeit. Studien z. Theologie des Lukas. 5. Aufl. (= Beiträge z. Histor. Theologie Bd. 17.) Tübingen 1964.
- Cornehl, Peter:** Die Zukunft der Versöhnung. Eschatologie u. Emanzipation in der Aufklärung bei Hegel u. i. der Hegelschen Schule. Göttingen 1971.
- Cox, Harvey:** Das Fest der Narren. Das Gelächter ist der Hoffnung letzte Waffe. 2. Aufl. Stuttgart 1970.
- Craveri, Marcello:** Das Leben des Jesus von Nazareth. Stuttgart 1970.
- Csipai, Arno:** Diakonie als Ausdruck christlichen Glaubens in der modernen Welt. Gütersloh 1971.
- Dahl, Nils Alstrup:** Das Volk Gottes. Eine Untersuchung z. Kirchenbewußtsein d. Urchristentums. 2. Aufl. Darmstadt 1963.
- Dahlmann-Waitz:** Quellenkunde der deutschen Geschichte. Hrsg. v. H. Heimpel u. H. Geuss. Bd. 2. Stuttgart 1971.
- Denkschrift zu Fragen der Sexualethik.** Erarbeitet v. einer Kommission d. EKD. Hrsg. v. d. EKD. 2. Aufl. Gütersloh 1971.
- Dietzfelbinger, Hermann:** Das lösende Wort im Augenblick der Krise. Zwei Berichte z. Thema „Glaubenskampf“. München 1971.
- Einer trage des anderen Last.** Vom geordneten Dienen i. d. Gemeinde. Diakonischer Predigtband. Hrsg. v. M. Fischer. 3. Aufl. Berlin 1962.
- Religiöse Erziehung in der Familie der Gegenwart.** Hrsg. v. Comenius-Institut. Tagung v. 8.—11. 4. 1970 im RPI Loccum. Münster 1971.
- Erziehungswissenschaft — Bildungspolitik — Schulreform.** Bericht üb. d. Kongreß d. Dtsch. Gesellsch. f. Erziehungswissenschaft v. 12.—15. 4. 1970 i. Berlin. Hrsg. v. H. Scheuerl. (= Zeitschrift f. Pädagogik Beih. 9.) Weinheim 1971.
- Fischer, Erwin:** Trennung von Staat und Kirche. Die Gefährdung der Religionsfreiheit i. d. Bundesrepublik. 2. Aufl. Frankfurt 1971.
- Fraas, Hans-Juergen:** Katechismustradition. Luthers kleiner Katechismus in Kirche und Schule. (= Arbeiten z. Pastoraltheologie Bd. 7.) Göttingen 1971.
- Franz, Leonhard:** Die Kultur der Urzeit Europas. (= Handbuch d. Kulturgeschichte Bd. 14.) Frankfurt 1969.
- Frieling, Reinhard:** Ökumene in Deutschland. Ein Handbuch d. interkonfessionellen Zusammenarb. i. d. Bundesrepublik. Göttingen 1970.
- Fuchs, Ernst:** Jesus — Wort und Tat. (= Vorlesungen z. NT Bd. 1.) Tübingen 1971.
- Gamm, Hans-Jochen:** Aggression und Friedensfähigkeit in Deutschland. München 1968.
- Gerber, Uwe:** Christologische Entwürfe. Ein Arbeitsbuch. Bd. 1: Von d. Reformation b. z. Dialekt. Theologie. Zürich 1970.
- Geschichte der deutschen Länder.** „Territorien-Plotz“. Hrsg. v. G. W. Sante u. A. G. Plotz-Verlag. Bd. 2: Die deutschen Länder v. Wiener Kongreß b. zur Gegenwart. Würzburg 1971.
- Giesecke, Hermann:** Didaktik der politischen Bildung. 5. Aufl. München 1970.
- Glaubensbekenntnisse für unsere Zeit.** Hrsg. v. G. Ruhbach. Gütersloh 1971.
- Beiträge zur Glockenkunde 1950—1970.** Sammlung von Referaten hrsg. v. Beratungsausschuß f. d. deutsche Glockenwesen. Heidelberg 1970.
- Goessmann, Elisabeth:** Glaube und Gotteserkenntnis im Mittelalter (in: Handbuch d. Dogmengeschichte Bd. 1/2b). Freiburg 1971.
- Gunkel, Hermann:** Genesis. 8. Aufl. Göttingen 1969.
- Halbfas, Hubertus:** Jugend und Kirche. Eine Diagnose. Düsseldorf 1966.
- Handbuch der Kulturgeschichte.** Begr. v. H. Kindermann. Hrsg. v. E. Thurnher. Bd. 19: Gottschalk, H. L. / Spuler, B. / Kähler, H.: Die Kultur d. Islams. Konstanz 1971.
- Hareide, Bjørn:** Die Konfirmation in der Reformationszeit. Eine Untersuchung d. luth. Konfirmation i. Deutschland 1520—1585 (= Arbeiten z. Pastoraltheologie Bd. 8.) Göttingen 1971.
- Harms, Klaus:** Mandat der Freiheit. Grundriß einer Sozialethik der Polizei als Beitrag z. politischen Bildungsarbeit. Berlin 1970.

- Harnack**, Adolf: Reden und Aufsätze. Bd. 1. 2. Aufl. Gießen 1906.
- Harnack**, Adolf: Lehrbuch der Dogmengeschichte. 4. Aufl.
Bd. 1: Die Entstehung des kirchlichen Dogmas.
Bd. 2: Die Entwicklung des kirchlichen Dogmas I.
Bd. 3: Die Entwicklung des kirchlichen Dogmas II/III.
Darmstadt 1964.
- Harnack**, Adolf: Militia Christi. Die christl. Religion u. d. Soldatenstand i. d. ersten drei Jahrhunderten. Darmstadt 1963.
- Hauptmann**, Peter: Die Katedismen der Russisch-orthodoxen Kirche. (= Kirche i. Osten Bd. 9.) Göttingen 1971.
- Herbergen** der Christenheit. Jahrbuch f. deutsche Kirchengeschichte. (= Beitr. z. Kirchengesch. Deutschlands Bd. 7.) Hrsg. v. F. Lau. Berlin 1970.
- Herquet**, Karl: Miscellen zur Geschichte Ostfrieslands. (Neudr. d. Ausg. 1883). Niederwalluf 1971.
- Heymann**, Dietrich von: Kirche — Schulen — Internate. Studien z. einer angewandten Theologie a. Beispiel d. Evangel. Gymnasien i. d. Bundesrepublik Deutschland. Göttingen 1971.
- Holl**, Karl: Amphilocheus von Ikonium in seinem Verhältnis zu den großen Kappadoziern. (Unveränd. repro. Nachdr. d. Ausg. Tübingen u. Leipzig 1904.) Darmstadt 1969.
- Mittelalterliche Holzplastik** in Ostfriesland. Hrsg. v. G. Robra. (= Schriften d. Vereins f. Heimatschutz u. Heimatgeschichte Leer Bd. 22.) Lee 1959.
- Honecker**, Martin: Konzept einer sozialetischen Theorie. Grundfragen evangel. Sozialetik. Tübingen 1971.
- Hornung**, Erik: Der Eine und die Vielen. Ägyptische Gottesvorstellungen. Darmstadt 1971.
- Howe**, Guenter: Kriegsverhütung und Friedensstrukturen. Eine Studie zur Nichtverbreitung v. Kernwaffen. Gütersloh 1968.
- Jahrbuch** für Schlesische Kirchengeschichte. Hrsg. v. G. Hulstsch. Bd. 50. Ulm 1971.
- Kirchliches Jahrbuch** für die Evangelische Kirche in Deutschland. Hrsg. v. J. Beckmann. Jg. 96/1969. Gütersloh 1971.
- Oldenburger Jahrbuch**. Hrsg. v. H. Lübbing, W. Hartung und E. Crusius. 1969/Bd. 68. Oldenburg 1970.
- Joerns**, Klaus-Peter: Das hymnische Evangelium. Untersuchungen zu Aufbau, Funktion u. Herkunft d. hymnischen Stücke i. d. Johannesoffenbarung. (= Studien z. NT Bd. 5.) Gütersloh 1971.
- Jordan**, Pascual: Der Naturwissenschaftler vor der religiösen Frage. 5. Aufl. Oldenburg 1968.
- Juengel**, Eberhard: Tod. (= Themen d. Theologie Bd. 8.) Stuttgart 1971.
- Kaehler**, Martin: Schriften zu Christologie und Mission. Hrsg. v. H. Frohnes (= Theol. Bücherei Bd. 42.) München 1971.
- Kaufmann**, Hans-Bernhard; Schultze, Herbert: Fortbildung — Fernstudium — Medienverbund. Gütersloh 1971.
- Kellermann**, Ulrich: Messias und Gesetz. Grundlinien einer alttestamentl. Heilserwartung. (= Bibl. Studien 61.) Neukirchen 1971.
- Kirchen** an der Unterweser. Hrsg. v. Architekten- u. Ingenieurverein Hannover. (= Die mittelalterlichen Baudenkmäler Niedersachsens Bd. 3 H. 3.) Hannover 1869.
- Kraus**, Hans-Joachim: Geschichte der historischen Erforschung des Alten Testaments. 2. Aufl. Neukirchen 1969.
- Krause**, Martin u. Rudolph, K.: Kopt. u. Mandäische Quellen. Hrsg. v. W. Foerster. (= D. Bibliothek d. Alten Welt Bd. 2.) Zürich 1971.
- Kremer**, Jacob: Das älteste Zeugnis von der Auferstehung Christi. Eine bibeltheolog. Studie zur Aussage u. Bedeutung v. 1. Kor. 15, 1—11. 3. Aufl. (= Stuttgarter Bibelstudien 17.) Stuttgart 1970.
- Kriegsfolgen** und Kriegsverhütung. Hrsg. v. C. F. v. Weizsäcker. 2. Aufl. München 1971.
- Lexikon** der Psychologie. Hrsg. v. W. Arnold, H. J. Eysenck u. R. Meili. Bd. 1: AAM bis Graphische Darstellung. Freiburg 1971.
- Lexikon** der Weltarchitektur. Hrsg. v. N. Pevsner, J. Fleming, H. Honour. Darmstadt 1971.
- Kindlers **Literatur-Lexikon**. Bd. 6: Rb-Tz. Zürich 1971.
- Loccumer Religionspädagog.** Studien u. Entwürfe. Hrsg. v. RPI d. Hannoverschen Landeskirche.
Bd. 7: Der RU i. d. gegenw. schulpädagog. u. gesellschafts-polit. Auseinandersetzung. 1971.
Bd. 8: RU i. d. Berufsschule. 1971.
Bd. 9: Z. Verhlt. v. Theol. u. Didaktik i. d. Begründg. d. RU und i. d. Entwickl. v. Unterr.-Modellen. 1971. Teil A.
Bd. 10: dito Teil B. 1971.
- Loccumer Materialien** und Entwürfe zum problemorientierten (thematischen) Religionsunterricht. Hrsg. v. RPI Loccum. Nr. 9: Vergeltung und Vergebung. 1971.
So. H.: Biolog. Manipulation d. Menschen. 1971.
- Lohse**, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments. (= Grundrisse z. NT Bd. 1.) Göttingen 1971.
- Luebbe**, Hermann: Säkularisierung. Geschichte eines ideenpolitischen Begriffs. Freiburg 1965.
- Luebbing**, Hermann: Oldenburg. Historische Konturen. Festschr. z. 70. Geb. Oldenburg 1971.
- Luther**, Martin: De Klene Catechismus vor de gemeinen Parheren unde Hußveder. Neue Ausg. der Ausg. Oldenburg 1599. Oldenburg 1970.
- Luther-Jahrbuch**. Jahrbuch d. Luther-Gesellschaft. Hrsg. v. F. Lau. Jg. 38. Hamburg 1971.
- Macquarrie**, John: Twentieth-Century religious thought. London 1971.
- Maier**, Gerhard: Mensch und freier Wille. Nach den jüdischen Religionsparteien zwischen Ben Sira u. Paulus. (= Wissenschaftl. Unters. z. NT Bd. 12.) Tübingen 1971.
- Kindlers **Malerei-Lexikon**. Bd. 6: Begriffe u. Register. Zürich 1971.
- Marsch**, Wolf-Dieter: Institution im Übergang. Evangelische Kirche zwischen Tradition und Reform. Göttingen 1970.
- Meinecke**, Ursula: Religionsunterricht im Spiegel seiner Lehrbücher. Der ev. Religionsunter. d. Gegenwart untersucht am Religionsbuch d. Volksschule 1945—1967. Hannover 1969.
- Melanchthon**, Philipp: Werke in Auswahl. Hrsg. v. R. Stupperich. Bd. 7/1: Ausgew. Briefe 1517—1526. Gütersloh 1971.
- Metz**, Wulf: Necessitas satisfactionis? Systemat. Studie z. d. Fragen 12—18 d. Heidelberger Katechismus u. z. Theologie d. Zacharias Ursinus. (= Studien z. Dogmengesch. u. systemat. Theol. Bd. 2.) Zürich 1970.
- Evangelische Mission**. Jahrbuch. Hrsg. v. Verband ev. Missionskonferenzen. Bd. 13. Hamburg 1971.
- Moltmann**, Juergen: Die ersten Freigelassenen der Schöpfung. Versuche über die Freude an der Freiheit und das Wohlgefallen am Spiel. München 1971.
- Mueller**, Rolf: Beziehungen der Evangelisch-Lutherischen (Alt-lutherischen) Kirche zu den lutherischen Landeskirchen und den weiteren Freikirchen in Deutschland. Köln 1971.
- Politisches Nachtgebet** in Köln. Im Auftr. d. Ökumenischen Arbeitskreises „Politisches Nachtgebet“ Hrsg. v. D. Sölle u. F. Steffensky. 4. Aufl. Stuttgart/Mainz 1970.
- Nipkow**, Karl Ernst: Schule und Religionsunterricht im Wandel. Ausgew. Studien z. Pädagogik u. Religionspädagogik. Heidelberg/Düsseldorf 1971.
- Ott**, Heinrich: Gott. (= Themen d. Theologie Bd. 10.) Stuttgart 1971.
- Overbeck**, Franz: Über die Christlichkeit unserer heutigen Theologie. 3. Aufl. Darmstadt 1963.
- Overbeck**, Franz: Christentum und Kultur. Gedanken u. Anmerkungen zur modernen Theologie. Hrsg. v. C. A. Bernoulli. 2. Aufl. Darmstadt 1963.
- Paret**, Rudi: Der Koran. Kommentar und Konkordanz. Stuttgart 1971.
- Peerlink**, Franz: Rudolf Bultmann als Prediger. Verkündigung als Vollzug seiner Theologie. Kerygma und Mythos als Problem der Predigt. (= Theol. Forschung Bd. 50.) Hamburg 1970.
- Verzeichnis der Personen-** und der geographischen Namen in der Mischna. Hrsg. v. H. Duensing. (= Studia Delitzschiana Bd. 4.) Stuttgart 1960.
- Poehlmann**, Horst Georg: Rechtfertigung. Die gegenwärtige controversteol. Problematik d. Rechtfertigungslehre zwischen d. ev.-luth. und d. röm.-kath. Kirche. Gütersloh 1971.
- Poelnitz**, Goetz Freiherr von: Jakob Fugger.
Bd. 1: Kaiser, Kirche u. Kapital i. d. oberdeutschen Renaissance.
Bd. 2: Quellen und Erläuterungen. Tübingen 1949—1951.
- Pohlmann**, Karl-Friedrich: Studien zum dritten Esra. Beitr. z. Frage nach d. ursprüngl. Schluß d. chronistischen Geschichtswerkes. (= Forschungen z. Rel. u. Literatur d. AT u. NT Bd. 104.) Göttingen 1970.
- Pol**, W. H. van de: Das reformatorische Christentum in phänomenologischer Betrachtung. Einsiedeln 1956.
- Politik**. Evangelisches Handbuch für Erwachsenenbildung. Hrsg. v. H. Exner, P. Juling, E. Warmers. Gütersloh/Gelnhausen 1971.

- Potthoff, Willy:** Die Idee der Schulgemeinde. Vorstellungen z. genossenschaftl. Selbstverwaltung i. 19. Jahrhundert. (= Pädagog. Forschungen Bd. 49.) Heidelberg 1971.
- Predigtstudien.** Hrsg. v. E. Lange i. Verb. m. P. Krusche u. D. Rössler. Bd. 5/2. Stuttgart 1971.
- Rahner, Karl:** Schriften zur Theologie Bd. 9: Konfrontationen. Einsiedeln 1970.
- Der Reichstag** zu Worms von 1521. Reichspolitik und Luthersache. Im Auftrag d. Stadt Worms z. 450-Jahrgedenken hrsg. v. F. Reuter. Worms 1971.
- Reimers, Heinrich:** Edzard der Große. (= Abhandlungen u. Vorträge z. Geschichte Ostfrieslands H. 13 u. 14.) Niederwalluf 1971.
- Zum Religionsunterricht** morgen. Bd. II: Konzeptionen u. Modelle z. künftigen Praxis in Haupt- u. Realschule, Gymnasium u. Gesamtschule. Hrsg. v. W. G. Esser. München/Wuppertal 1971.
- Religionsunterricht — wohin?** Neue Stimmen zum Religionsunterricht an öffentl. Schulen. Hrsg. v. K. Wegenast. Gütersloh 1971.
- Reventlow, Henning Graf:** Rechtfertigung im Horizont des Alten Testaments. (= Beiträge z. ev. Theol. Bd. 58.) München 1971.
- Rich, Arthur:** Aufrisse. Vorarbeiten z. soziaeth. Denken. Festschr. z. 60. Geb. (= Veröffentlich. d. Instituts f. Sozialethik a. d. Uni Zürich Bd. 4.) Zürich 1970.
- Ritzel, Wolfgang:** Fichtes Religionsphilosophie. (= Forschungen z. Kirchen- u. Geistesgesch. NF Bd. 5.) Stuttgart 1970.
- Rohrmoser, Guenther:** Das Elend der kritischen Theorie. Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse, Jürgen Habermas. 2. Aufl. (= rombach hochschul paperback Bd. 13.) Freiburg 1970.
- Rohrmoser, Guenther:** Subjektivität und Verdinglichung. Theol. u. Gesellschaft i. Denken des jungen Hegel. Gütersloh 1961.
- Rotermund, Hans-Martin:** Marc Chagall und die Bibel. Lahr 1970.
- Roth, Heinrich:** Pädagogische Anthropologie. Bd. 2: Entwicklung u. Erziehung. Grundlagen einer Entwicklungspädagogik. Hannover 1971.
- Rudolph, Wilhelm:** Liber Jeremiae. (= Biblia Hebraica Stuttgartensia Bd. 8.) Stuttgart 1970.
- Sandvik, Björn:** Das Kommen des Herrn beim Abendmahl im Neuen Testament. (= Abhandl. z. Theol. d. AT u. NT Bd. 58.) Zürich 1970.
- Zeitgerechte Seelsorge.** (= Missionierende Gemeinde H. 20.) Berlin 1971.
- Seifert, Paul:** Die Theologie des jungen Schleiermacher. (= Beiträge z. Förderung christl. Theologie Bd. 49.) Gütersloh 1960.
- Seils, Martin:** Der Gedanke vom Zusammenwirken Gottes und des Menschen in Luthers Theologie. (= Beiträge z. Förderung christl. Theologie Bd. 50.) Gütersloh 1962.
- Seybold, Michael:** Die Offenbarung. Von der Schrift bis zum Ausgang der Scholastik. (= Handbuch d. Dogmengeschichte Bd. 1/1a.) Freiburg 1971.
- Simon, Gerhard:** Die Kirchen in Rußland. Berichte — Dokumente. München 1970.
- Sleumer, Albert:** Deutsch-Kirchenlateinisches Wörterbuch. 3. Aufl. Bonn 1962.
- Smith, John E.:** Experience and God. New York 1968.
- Sohn, Walter:** Der soziale Konflikt als ethisches Problem. (= Studien z. ev. Ethik Bd. 8.) Gütersloh 1971.
- Spectaculum** 14. Stücke von Bauer, Bond, Brecht, Hampton, Handke und Hildesheimer. Frankfurt 1971.
- Schaefer, Walter:** Johann Heinrich Bernhard Dräseke — der Prediger im Vorfeld der Erweckung und sein Beitrag zur Politischen Ethik. (= Beih. zu Bd. 67 d. Jahrbuches d. Gesellschaft für Niedersächs. Kirchengesch.) Verden 1969.
- Schaefer, Walter:** Eberhard von Holle — Bischof und Reformator. (= Beiheft z. Bd. 65 d. Jahrbuches d. Gesellsch. f. Niedersächs. Kirchengesch.) Verden 1967.
- Schendel, Eckard:** Herrschaft und Unterwerfung Christi. 1. Kor. 15, 24—28 in Exegese u. Theologie d. Väter bis z. Ausgang d. 4. Jhdts. (= Beitr. z. Gesch. d. bibl. Exegese Bd. 12.) Tübingen 1971.
- Schitzer, Reinhard:** Die doppelte Verdienstlehre des Spätmittelalters und Luthers reformatorische Entdeckung. (= ThEx NF 168.) München 1971.
- Schniewind, Julius:** Euangelion. Ursprung u. erste Gestalt d. Begriffs Evangelium. Darmstadt 1970.
- Schrenk, Gottlob:** Gottesreich und Bund im älteren Protestantismus, vornehmlich bei Joh. Coccejus. Zugl. ein Beitr. z. Gesch. d. Pietismus u. d. heilsgeschtl. Theologie. Darmstadt 1967.
- Freie Schule.** Gesellschaftl. Funktion d. freien Schulwesens i. d. BRD. Hrsg. v. d. Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen. Stuttgart 1971.
- Schultze, Herbert:** Konfession, Pluralismus, Toleranz im evangelischen Religionsbuch. Neukirchen 1971.
- Schweizer, Eduard:** Beiträge zur Theologie des Neuen Testaments. Neutestamentl. Aufsätze 1955—1970. Zürich 1970.
- Stählin, Wilhelm:** Das Angebot der Freiheit. Predigten aus 40 Jahren. Bd. 2: Sonntag nach Ostern b. z. Ende d. Kirchenjahres. Stuttgart 1970.
- Stallmann, Martin:** Was ist Säkularisierung? (= Sammlung gemeinverständl. Vorträge u. Schriften a. d. Gebiet d. Theol. u. Rel.-Gesch. 227/228.) Tübingen 1960.
- Stock, Konrad:** Annihilatio mundi. Johann Gerhards Eschatologie der Welt. (= Forsch. z. Gesch. u. Lehre d. Protestantismus. Reihe 10, Bd. 42.) München 1971.
- Stollberg, Dietrich:** Seelsorge praktisch. 2. Aufl. Göttingen 1970.
- Bericht von der Theologie.** Resultate — Probleme — Konzepte. Hrsg. v. G. Kulicke, K. Matthiae u. K.-P. Sänger. Berlin 1971.
- Theologie der Natur.** A. M. K. Müller, W. Pannenberg: Erwägungen zu einer Theologie der Natur. Gütersloh 1970.
- Theologie als Wissenschaft.** Aufsätze u. Thesen. Hrsg. v. G. Sauter. (= Theol. Bücherei. Bd. 43.) München 1971.
- Thurneysen, Eduard:** Das Wort Gottes und die Kirche. Aufsätze u. Vorträge hrsg. m. E. Wolf. (= Theol. Bücherei. Bd. 44.) München 1971.
- Thyssen, Karl-Wilhelm:** Begegnung und Verantwortung. Der Weg der Theol. Fr. Gogartens von d. Anfängen b. z. Zweiten Weltkrieg. (= Hermeneut. Unters. z. Theol. Bd. 12.) Tübingen 1970.
- Tillich, Paul:** Begegnungen. P. Tillich über sich selbst und andere. (= Gesammelte Werke. Bd. 12.) Stuttgart 1971.
- Vahanian, Gabriel:** The death of God. The Culture of our post-Christian Era. New York 1967.
- Vahanian, Gabriel:** No other God. New York 1971.
- Vahanian, Gabriel:** Wait without idols. New York 1964.
- Vogt, Theophil:** Herausforderung zum Gespräch. Die Kirche als Partner i. gesellschaftl. Dialog. (Veröffentl. d. Instituts f. Sozialethik a. d. Uni Zürich. Bd. 3.) Zürich 1970.
- Voigt, Gottfried:** Die große Ernte. Teil II. Homiletische Auslegung der Predigttexte der Reihe V: Trinitatis bis letzter Sonntag des Kirchenjahres. Göttingen 1971.
- Volkelt, Johannes:** Arthur Schopenhauer. Seine Persönlichkeit, seine Lehre, sein Glaube. (= Frommanns Klassiker der Philosophie. Bd. 10.) 3. Aufl. Stuttgart 1907.
- Von Amsterdam nach Prag.** Eine ökumen. Freundesgabe an J. Hromadka. Hrsg. v. J. Smolik. (= Ev. Zeitstimmen 45/46.) Hamburg 1969.
- Weber, Hans Emil:** Der Einfluß der protestantischen Schulphilosophie auf die orthodox-lutherische Dogmatik. Darmstadt 1969.
- Wendland, Heinz-Dietrich:** Grundzüge evangelischer Sozialethik. Köln 1968.
- Wendland, Paul:** Die hellenist.-röm. Kultur i. ihren Beziehungen zu Judentum u. Christentum. 3. Aufl. (= Handbuch z. NT. Bd. 1/T. 2 u. 3.) Tübingen 1912.
- Westermanns Lexikon** der Geographie. Hrsg. v. W. Tietze. Bd. 4: S—Z. Braunschweig 1970.
- Wilckens, Ulrich:** Das Neue Testament. 2. Aufl. Hamburg 1971.
- Wilhelm, Kurt** (Hrsg.): Jüdischer Glaube. (= Sammlung Dietrich. Bd. 228.) Bremen 1961.
- Wirsching, Johannes:** Was ist schriftgemäß? Studien z. Theol. d. äußeren Bibelwortes. Gütersloh 1971.
- Wissenschaftsrat:** Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970. Bd. 1—3. Tübingen 1970.
- Wössner, Jakobus:** Soziologie. Graz 1970.
- Wolff, Otto:** Christus unter den Hindus. Gütersloh 1965.
- Wort — Gebot — Glaube.** Beiträge z. Theol. des AT. W. Eichrodt z. 80. Geburtstag. Hrsg. v. J. Stoebe. (= Abhandl. z. Theol. d. AT u. NT. Bd. 59.) Zürich 1970.
- Wundt, Wilhelm:** Einleitung in die Philosophie. 8. Aufl. Stuttgart 1920.